Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post frei Haus 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 563. **Halle, Dienstag, den 2. Dezember** **1913.**

Mb. Deutscher Reichstag.

179. Sitzung. Montag, 1. Dezember.

Am Tische des Bundesrats: von Bethmann Hollweg, Delbrück, Wahnschaffe.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min.

Der Schriftführer verliest folgendes Telegramm des Gemeinderats von Zabern, das beim Reichstag eingegangen ist: Gestern abend sind ungefähr 30 ruhige Bürger von Militärpersonen ohne Grund gewaltsam festgenommen worden. (Hört, hört! bei den Elsässern und Soz.) Alle, mit Ausnahme eines Landgerichtsrats sind trotz Einspruch der Zivilbehörden in einem Keller die Nacht über eingesperrt gehalten worden. (Lebhaftes Hört, hört! und große Unruhe links.) Der Gemeinderat von Zabern hat in besonderer Sitzung seiner Entrüstung Ausdruck gegeben (Lebh. Bravo links und bei den Elsässern.) wegen dieses provokatorischen Vorgehens. Der Gemeinderat bittet dringend, Maßregeln zu ergreifen, um der Bürgerschaft den ihr gebührenden Schutz angedeihen zu lassen. (Lebhafter Beifall im Zentr. und links.)

Präsident Dr. Kaempf:

Ich habe dem Herrn Reichskanzler von dem Inhalt der Depesche Kenntnis gegeben. Eine Abschrift der Depesche wird jedem Mitglied des Hauses zugehen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation der Elsässer über die Vorgänge in Zabern. Sie lautet:

Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um die elsaß-lothringischen Soldaten und die Bevölkerung Elsaß-Lothringens vor Beleidigungen zu schützen, wie sie sich ein Offizier des Infanterie-Regiments Nr. 99 ihnen gegenüber hat zuschulden kommen lassen. Hält der Reichskanzler die Strafe, die über diesen Offizier verhängt worden ist, für eine Sühne, die geeignet ist, der Wiederholung solcher Fälle vorzubeugen?

Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg:

Ich bin bereit, die Interpellation zu beantworten. Sie betrifft denselben Gegenstand, wie die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei, von der bisher zu erwarten war, daß sie nach Beendigung der ersten Etatslesung behandelt werden würde. (Zuruf der Soz.: Wir haben auch interpelliert.) Inzwischen haben sich in Zabern Vorgänge ereignet von so bedauerlicher Art, daß ich selbst den größten Wert darauf lege, baldmöglichst dem Reichstag und dem Lande darüber Auskunft zu geben (Bravo!) und jeden Zweifel zu beseitigen, daß die Autorität der Gesetze ebenso geschützt wird, wie die öffentliche Ordnung und die Autorität der öffentlichen Gewalt. Ich werde deshalb, sobald mir das Ergebnis der sofort eingeleiteten Untersuchung vorliegt, Ihren Herrn Präsidenten bitten, die eventuell bereits begonnene erste Etatslesung zu unterbrechen und die Interpellation sofort auf die Tagesordnung zu setzen. Ich hoffe, daß das Mittwoch möglich sein wird.

Das Handelsprovisorium mit England.

Die zur ersten Beratung stehende Vorlage will das Provisorium, das am 31. Dezember d. J. abläuft, um zwei Jahre verlängern.

Abg. Hoesch (Kons.):

erklärt sich gegen das Provisorium. Selbst ein Zollkrieg würde für uns vorteilhafter sein.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Der Vorredner hat in einer wohl begreiflichen Zurückhaltung sich nicht über die Frage geäußert, was denn geschehen soll, wenn das Provisorium erst am 1. Januar abgelaufen und nicht erneuert ist. Diese Frage muß doch aber in erster Linie gelöst sein. In den wirtschaftlichen Verhältnissen zu England ist seit 1911, als damals das Provisorium verlängert wurde, keine so erhebliche Aenderung eingetreten, daß man die Gründe, die damals für die Verlängerung sprachen, nicht auch jetzt gelten lassen soll. Schon im Jahre 1901 ist die Haltung der damaligen Regierung, die auch heute noch die gleiche geblieben ist, entgegen einem Antrag Reventlow von der Reichstagsmehrheit gebilligt worden. Es ist bekannt, daß infolge der wachsenden imperialistischen Tendenz im britischen Reich die Kolonien das Mutterland günstiger behandeln als andere Länder. Wenn wir unsererseits Kanada Konzessionen machen, so nützt das unseren gesamten Handelsbeziehungen zum britischen Reiche. Der Erfolg beweist, daß unsere Politik Kanada gegenüber richtig ist. Sie ist unseren Handelsbeziehungen förderlicher, als wenn wir den Zollkrieg auf ewige Zeiten führen würden.

Abg. Molkenbuhr (Soz.):

Wir nehmen die Vorlage selbstverständlich an. Wenn Chamberlain noch am Ruder wäre, dann wären die Konservativen ihm eine willkommene Hilfstruppe. Die Agrarier wünschen, daß wir mit der ganzen Welt im Zollkrieg leben. Das füllt ihre Taschen. Unangenehm ist es, daß wir von einem Provisorium zum anderen kommen. Wir wollen endlich ein Definitivum haben.

Abg. Herold (Zentr.):

Das neue Provisorium hätte in der vorgeschlagenen Fassung ebenso gut ohne Debatte angenommen werden können, wie das vorige. (Sehr richtig! im Zentr.) Es ist aber für unsere Industrie höchst bedeutungsvoll, daß sie Handelsverträge erhält, die so lange wie möglich laufen. Handelsbeziehungen lassen sich schnell abbrechen, aber nachher nur recht langsam wieder erneuern. Möge die Regierung recht günstige Verhältnisse für unsere Ausfuhrindustrie vorbereitet haben, wenn wir endlich einmal das Definitivum bekommen.

Abg. Dr. Paasche (Natl.):

Wir hatten geglaubt, daß das Provisorium wie in früheren Jahren ohne Debatte angenommen werden würde. Jedenfalls können uns die Zahlen unseres Handels mit Stolz erfüllen. Die Engländer sehen es natürlich nicht gern, weil es ein Zeichen für die Ueberlegenheit der deutschen Ware ist. Diese zeigt sich u. a. in folgenden Zahlen. Wir führen nach England für über 266 Millionen Textilwaren aus, in das Land, das ursprünglich gerade in dieser Industrie unser Muster war. Ebenso für 217 Mill. Mark Eisen- und Stahlwaren, während uns England in dieser Produktion um mehr als das Doppelte überlegen war. 255 Millionen kommen auf die Erzeugnisse der Forst und Landwirtschaft. Alles ein erfreuliches Zeichen der Ueberlegenheit unserer Ware. Es ist schließlich den Engländern nicht zu verdenken, daß sie das mit Unbehagen ansehen. Aehnliche Verhältnisse liegen auch für unsere Ausfuhr nach den englischen Kolonien vor.

Abg. Dr. Pachnicke (Vp.):

Mit dem Provisorium soll das Bestehende nur aufrechterhalten werden. Dazu bedarf es nicht vieler Reden. Aber die Konservativen wollten es anders. Das war ein Auftakt zur Diskussion über die neuen Handelsverträge. Unsere Stellung soll England gegenüber geschwächt sein? Das ist weder in politischer noch in wirtschaftlicher Beziehung richtig. Unsere politischen Beziehungen zu England haben sich gebessert. Das ist ein beachtenswerter Erfolg unserer auswärtigen Politik, die sonst an Erfolgen nicht zu reich ist. Die Konservativen möchten am liebsten die Vorlage ablehnen. Sie würden damit eine große Verantwortung auf sich laden. Herr Delbrück hat mit der Höflichkeit, die ihn ziert, es vermieden, auf die Folgen dieser Ablehnung hinzuweisen. Diese Höflichkeit entspricht aber nicht der Sachlage. Denn wenn das Provisorium fällt, dann ist der Zollkrieg unausbleibbar. Das ist konservative Handelspolitik. Im Interesse des ganzen deutschen Wirtschaftslebens, einschließlich der Landwirtschaft, liegt eine möglichst ruhige Entwicklung dieser Dinge. Die Regierung darf sich bei der Vorbereitung neuer Handelsverträge durch die Konservativen nicht beeinflussen lassen. Wir wehren die konservativen Angriffe entschieden ab. (Beifall links.)

Abg. Hoesch (Kons.):

Man macht uns Vorwürfe, daß wir diese Aussprache entfesselt haben. Aber wir haben die Pflicht, am 1. Dezember darauf hinzuweisen, daß es nicht so endlos weiter gehen kann. Erst am 1. Dezember dürfen wir darüber entscheiden, was am 1. Januar geschehen soll. Warum gibt uns die Regierung nicht eine längere Frist? Wir hegen keine großagrarischen Wünsche, jede Handelspolitik aufzuheben und unsere deutschen Landwirte mit einer unübersteigbaren Schutzzollmauer zu umgeben. Aber wir müssen berücksichtigen, daß wir mit dem Anwachsen der Ausfuhr Canada gegenüber eine gute Waffe in der Hand haben, um bessere Handelsverträge zu erzielen. (Sehr richtig! rechts.) Wenn aber tatsächlich von unseren einmal bestehenden Rechten gegenüber dem Auslande Stück um Stück abfällt, dann kann man unsere Lage doch wirklich nicht als gesichert bezeichnen. Wir sollen unsere Vorteile ausnutzen. Handelsverträge von Englands Gnaden wünschen wir nicht. (Beifall rechts.)

Abg. Bernstein (Soz.):

Was soll denn werden, wenn wir dieses Provisorium ablehnen? (Abg. Graf Westarp (Kons.): Sie lehnen ja den Etat ab, was sollte dann werden? Große Heiterkeit.) Hier handelt es sich doch um einen Handelsvertrag mit einem Weltreich, über den zu entscheiden nicht in unserer einseitigen Macht liegt. Sie wissen gar nicht, was aus unserer Industrie, aus unserer ganzen Volkswirtschaft werden soll, wenn wir das Abkommen mit Großbritannien kündigen, aber trotzdem wollen Sie (zur Rechten) es tun. Eine solche schöne Pose machen wir nicht mit.

Die Vorlage wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

Das Wiederaufnahmeverfahren in Disziplinarsachen.

Der Gesetzentwurf über die Wiederaufnahme eines Disziplinarverfahrens steht zur ersten Beratung. Die Wiederaufnahme war bisher dem deutschen Disziplinarrecht unbekannt. Jetzt soll sie in das Reichsbeamtengesetz von 1873 eingefügt werden. Sie kann sowohl zugunsten des Verurteilten wie auch zuungunsten eines Beamten erfolgen. Voraussetzung ist aber, daß entweder auf Entfernung aus dem Amte erkannt war oder daß die Dienstentlassung zu erwarten ist. Die Bedingungen der Wiederaufnahme sind einmal die gleichen wie im Strafprozeß, es kommt aber noch hinzu der Fall, daß ein strafrechtliches oder zivilrechtliches Urteil, auf das sich die Entscheidung gestützt hatte, durch ein anderes rechtskräftiges Urteil aufgehoben ist, und ferner die wichtige Bestimmung, daß auch neue Tatsachen oder Beweismittel die Wiederaufnahme herbeiführen, wenn sie allein oder in Verbindung mit den früheren Beweisen dartun, daß kein begründeter Verdacht mehr vorliegt. Die Schadloshaltung eines im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Beamten, der im ursprünglichen Verfahren zur Dienstentlassung verurteilt war, soll so erfolgen, daß er für die Zeit von seiner Dienstentlassung bis zur Wiederanstellung ein Wartegeld von Dreivierteln seines letzten Gehalts bekommt, ohne Rücksicht darauf, welche Einnahmen er inzwischen durch anderweitige Beschäftigung erzielt hat.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Die Vorlage bedeutet die Erfüllung einer Zusage, die dem Reichstag bei Beratung des Kolonialbeamtengesetzes gemacht worden ist. Allerdings hat die Fertigstellung länger gedauert als man ursprünglich angenommen hat, da sich doch nicht unerhebliche Schwierigkeiten ergeben haben. Eine nennenswerte Belastung der Disziplinarbehörden ist von der Zulassung der Wiederaufnahme nicht zu befürchten, da die Zahl der Disziplinarverfahren überhaupt ziemlich gering ist. Sie beträgt im Durchschnitt nicht mehr als 220 im Jahre. Die Vorlage schließt sich in ihren zwei ersten Abschnitten an die Bestimmungen der Strafprozeßordnung an, sie konnte aber doch etwas weiter gefaßt werden, weil das Beamtenrecht nicht so eng umgrenzt ist wie das Allgemeine Strafrecht.

Für die Frage, wie die durch ein Disziplinarverfahren zu Unrecht bestraften Beamten zu entschädigen seien, bieten sich zwei Wege: Schadloshaltung durch eine entsprechende Geldsumme oder Wiedereinsetzung in die frühere Stellung. Wir haben den zweiten Weg gewählt, weil der erste die Beamtenehre, die durch die Disziplinarstrafe geschädigt worden ist, nicht wieder herzustellen vermag. In der Regel wird der von uns eingeschlagene Weg aber nicht bloß in moralischer, sondern auch in materieller Hinsicht vorteilhafter sein, als der erste, weil der Beamte nicht genötigt ist, sich den Verdienst anrechnen zu lassen, den er in der Zwischenzeit gehabt hat oder hätte haben können. Außerdem erspart die Wiedereinsetzung in die frühere Stellung die meist langwierigen und recht unangenehmen Verhandlungen über die Höhe der zu gewährenden Entschädigung. Die Regierungen hoffen deshalb, daß sie die Vorlage in der Fassung des Entwurfs annehmen werden. (Beifall.)

Abg. Dr. Landsberg (Soz.):

Dem Grundgedanken der Vorlage wird selbstverständlich allseitig zugestimmt werden, zumal sie einen alten Wunsch des Reichstages erfüllt. Die geheimen Personalakten der Beamten sollten abgeschafft werden. Auch steht nichts im Reichsbeamtengesetz, daß die Beamten zu einer bestimmten Gesinnung verpflichtet sind. Die Disziplinarkammer sollte aus Wahlen der Beamten hervorgehen. Das Wiederaufnahmeverfahren ist einzuführen auch bei Verurteilungen zu Geldstrafen und Verweis. Der Staat hat selbst ein Interesse daran, daß keiner seiner Bürger zu Unrecht verurteilt wird. Die Strafprozeßordnung ist hier kein gutes Vorbild. Die furchtbare Justiztragödie des Essener Meineidsprozesses braucht sich nicht zu wiederholen. Der disziplinierte Beamte, dessen Verurteilung später wieder aufgehoben wird, müßte nachträglich für die ganze Zeit die vollen Bezüge nachgezahlt erhalten. Wir schlagen eine Kommission von 21 Mitgliedern vor.

Abg. Bolz (Zentr.):

Die Vorlage bringt zu wenig. Zahlreiche Wünsche sind nicht berücksichtigt worden. Die Garantien der Kolonialbeamten haben die Reichsbeamten nicht. Die Post- und Eisenbahnbeamten sind von einem ganzen Wall von Dienstvorschriften umgeben, an denen der normale Beamte einmal anstoßen muß. Die Art und Weise der Entschädigung fordert Widerspruch heraus. Das gilt auch für Strafversetzungen und namentlich Dienstentlassung. Strittig ist namentlich die Stellung der Reichstagsbeamten. Hat der Präsident die Disziplinargewalt oder der Staatssekretär des Innern? Und ist gegen die Entscheidung des Ersteren Berufung möglich?

Abg. Dr. Thoma (Natl.):

Der Schwerpunkt der Vorlage liegt in dem ersten Artikel, der mit dem bestehenden Rechtszustand in einem ganzen Komplex von Bestimmungen aufräumen will. Sie will in das Beamtendisziplinarverfahren ein oder eigentlich zwei Rechtsmittel neu einführen, nämlich die Wiederaufnahme und innerhalb der Wiederaufnahme das weitere Rechtsmittel der Beschwerde. Wir haben aber im einzelnen eine ganze Menge Bedenken. Die Zulässigkeit der Wiederaufnahme ist zu sehr beschränkt. Die Entschädigung ist vollständig ungenügend. Der Beamte muß ein Recht auf volle Rehabilitierung erhalten. Er hat so viel Nachteile bei einer Disziplinierung zu überstehen, daß die volle Freisprechung nicht genügt, sondern nur eine volle Entschädigung, selbst wenn das Reich dadurch belastet wird. Wir bringen dem Entwurf Sympathien entgegen in der Erwartung, daß er dem unhaltbaren bisherigen Rechtszustande ein Ende macht. Bisher war der Beamte eigentlich nur auf die Gnade der vorgesetzten Behörde angewiesen.

Abg. Liesching (Vp.):

Um zu den Vorschlägen zu kommen, die die Regierung hier macht, hätte es wirklich nicht so viel Zeit gebraucht. Der Reichstag hat wiederholt verlangt, daß den Beamten eine gewisse Kontrolle über die Personalakten zugestanden wird. Das gesetzliche Koalitionsrecht der Beamten wird sich leider kaum in das Gesetz hineinbringen lassen, trotzdem die Regelung notwendig ist. Wenn wir alle Wünsche in das Gesetz hineinarbeiten wollten, so würden wir es ad calendas graecas verschieben.

Abg. v. Veit (Kons.):

Wir freuen uns über die Vorlage im Interesse der Beamten. Eine Entschädigung für ungerecht Verurteilte hat den vollen Beifall meiner Freunde. Die Vorlage bringt in dieser Beziehung eine glückliche Lösung. Sie könnte vielleicht zu einem organischen Reichsbeamtengesetz ausgearbeitet werden, denn die Aufrechterhaltung der Disziplin ist die fundamentale Grundlage des ganzen Staatsbaues. Hoffentlich wird die Vorlage unter Beibehaltung ihrer wesentlichen Bestimmungen Gesetz.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.):

Die Bestimmung muß beseitigt werden, daß für die Wiederaufnahme neue Tatsachen oder Beweismittel bestimmend sind, die dartun, daß kein begründeter Verdacht mehr vorliegt. Das führt zu weit!

Die Vorlage geht an eine Kommission.

Petitionen.

Eine Petition des früheren Gerberei-besitzers Brehm in Pößneck (Thüringen) bittet um Rechtsschutz. Brehm war auf Grund eines Indizienbeweises wegen vorsätzlicher Brandstiftung, Versicherungsbetrug und Urkundenfälschung zu fünf Jahren zwei Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Im Wiederaufnahmeverfahren wurde er von der Anklage auf Brandstiftung und Versicherungsbetrug freigesprochen, nicht aber von der Urkundenfälschung. Für die 879 Tage Zuchthaus wurden ihm nun nur 2260 Mk. Entschädigung zuerkannt, die zum Teil auf Gerichtskosten aufgerechnet, zum Teil gepfändet wurden. Brehm versuchte vergebens, eine höhere Entschädigung zu erlangen. Die Reichstagskommission war der Ansicht, daß gesetzlich der Wiederholung ähnlicher Fälle vorgebeugt werden müsse. Sie empfiehlt daher, die Petition als Material für die Neubearbeitung einschlägiger Gesetze.

Die Sozialdemokraten beantragen Berücksichtigung.

Abg. v. Graefe (Kons.):

Wenn es irgend möglich wäre, dem Manne zu seinem Rechte zu helfen, so würden wir es gern tun. Wir hoffen, daß die Regierung die Wünsche der Kommission beachten wird. Der sozialdemokratische Antrag hat praktisch keine Bedeutung.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Vp.):

Dem Manne muß geholfen werden. Wenn der Reichskanzler den guten Willen hat, dann wird sich ein Weg finden, um das geschehene Unrecht zu mildern.

Die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Dienstag, 2 Uhr pünktlich: Kurze Anfragen, Interpellation Arnstadt (Kons.) über die Krankenversicherung, Abstimmungen über die Wahlprüfungen. Erste Lesung des Etats.

Schluß 6¼ Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131202017/fragment/page=0001

Die Folgen von Zabern.

Konservative Blätter bekommen es fertig, zu erklären:

„eher wird ganz Zabern, vom Bürgermeister bis zum letzten Zeitungsjungen, nach Moabit versetzt, als nur ein einziger unbescholtener Musketier des Regiments in eine andere Garnison.

Der Artikel, der die Geschmacklosigkeit besitzt, bei diesem Anlaß zu schreiben:

„Des Kaisers Rock ist in deutschen Landen doch nicht vogelfrei"

haut arg daneben, da in den Erörterungen der ernsten Presse sich keine antimilitärischen Tendenzen, sondern nur das Bestreben zeigt, den Bürger vor Willkür zu schützen. Die antisemitischen Mätzchen des konservativen Leitartiklers zeigen nebenbei das tiefe Niveau seines sittlichen Empfindens. Nicht gegen den „unbescholtenen Musketier" richtet sich die Bewegung, die durch die ganze deutsche Presse geht, sondern gegen Uebergriffe der Militärbehörden, die die Zivilbehörden selbst für ungesetzlich erklären. Soll denn des „Kaisers Rock" jeden Uebergriff, jede Ungesetzlichkeit decken?

Strafversetzungen?

Die Stuttgarter „Süddeutsche Zeitung" will von ganz besonderer Seite bereits wissen, daß der durch die Zaberner Unruhen entstandene Konflikt zwischen den Zivil- und Militärbehörden in den Reichslanden zu einem umfassenden Personenwechsel in den nächsten Monaten führen wird. Das Infanterieregiment Nr. 99 soll von Zabern versetzt werden. Oberst v. Reuter den Abschied erhalten und Leutnant v. Forstner bereits in den nächsten Tagen in eine altdeutsche Garnison versetzt werden. Als Nachfolger des Statthalters Grafen Wedel wird an erster Stelle der Kommandierende General des 14. Armeekorps, Freiherr von Hoiningen genannt Huene, genannt. Staatssekretär Freiherr Zorn von Bulach soll durch einen jüngeren süddeutschen Minister ersetzt werden. Dem Kommandierenden General des 15. Armeekorps von Deimling soll die Führung eines anderen, nicht im Reichslande liegenden Armeekorps übertragen werden. Die hauptsächlichsten Personalveränderungen aber sollen, so fügt das Blatt sehr abgeschwächt hinzu — nicht sofort, sondern erst in den nächsten Monaten erfolgen.

Der Eindruck in London.

Die Zaberner Affäre erregt sowohl beim englischen Publikum wie in der Londoner Presse große Aufmerksamkeit und tiefstes Erstaunen. Die Morgenblätter bringen spaltenlange Berichte unter der Ueberschrift: „Der tollgewordene Militarismus", „Lächerliches Vorgehen der Militärbehörde" und dergl. mehr. Der „Daily Expreß" schreibt: „Die ganze Affäre war von Anfang an albern, und es wäre nur natürlich, wenn man darüber lachte als über einen neuen Beweis der Defekte in der schablonenmäßigen Armeemaschinerie. Aber man muß sich daran erinnern, daß die Ereignisse im Elsaß ein gefährliches Echo in dem zu neuem Selbstvertrauen erwachten Frankreich finden können, und wir hoffen ernsthaft, daß keine weitere Erbitterung entfacht werde." Auch der sonst deutschfreundliche „Daily Graphic" entrüstet sich und bezeichnet das Vorgehen der Militärbehörde als typisch für die preußische innere Politik: „Der Preuße kennt nur eine Art von Eroberung, die der Gewalt", so sagt das Blatt, „und nur eine Form der Assimilierung, und das ist Zwang."

Deutsches Reich.

Ein seltenes Jubiläum. Aus Berlin, 30. November, wird dem „L. T." berichtet: Einer der liebenswürdigsten Vertreter des nationalliberalen Schrifttums, Heinrich Steinbauer, begeht heute ein in der Journalistik im allgemeinen leider seltenes Jubiläum: er steht nunmehr seit 25 Jahren im Dienste der „Kölnischen Zeitung", deren innerpolitische Berliner Redaktion er zurzeit leitet. Was dieser Tage in einem Nachruf an seinem jüngst verstorbenen engeren Kollegen Alfred v. Huhn gesagt wurde, das gilt auch von ihm: auch Heinrich Steinbauer gehört nicht gerade zu den Publizisten, deren Namen in der Oeffentlichkeit am meisten genannt werden. Seinem schlichten, allem äußeren Schein abgekehrten Wesen hat es zeitlebens widerstanden, sich geräuschvoll auf den Markt zu drängen, sich irgendwie herauszustellen. Dafür darf er die Genugtuung für sich beanspruchen, daß die Wissenden — und ihre Zahl ist in politischen Kreisen, in Regierung, Parlament und Presse immerhin erfreulich groß — die Artikel, die er über innerpolitische Fragen von Berlin aus für sein Blatt schrieb, wie seltene, erlesene Kost genossen haben. Was Steinbauers schriftstellerische Art auszeichnet, ist ihre Beschaulichkeit, die milde Abgeklärtheit, die sich über die Dinge nie entrüstete, die immer nur und vor allem sie zu begreifen strebte, in welchem Streben Steinbauer durch eine nicht alltägliche umfassende Bildung und ein still versonnene, in tiefstem Grunde heitere Gemütsart unterstützt wurde. Diese Gedanken sind auch in einer Adresse zum Ausdruck gekommen, die ihm von den Vertretern der nationalliberalen großen Provinzpresse heute überreicht worden ist. Verlag und Redaktion der „Köln. Zeitung" gaben dem Jubilar abends im Hotel „Esplanade" ein Festmahl.

Deutschland und San Francisco. Die Fraktionen des Reichstages haben zur Frage der Weltausstellung in San Francisco Stellung genommen. Die Volkspartei, die Nationalliberalen, die Sozialdemokraten und das Zentrum sind Freunde der Beteiligung und werden binnen kurzem mit einem Initiativantrag zwei Millionen Mark für die offizielle Beteiligung des Reiches verlangen.

Parteinachrichten.

Des Mißbrauchs seines Mandats zugunsten einer Versicherungsgesellschaft ist, wie bereits erwähnt, der Zentrumsabg. Euler beschuldigt worden. Die Leitung der rheinischen Zentrumspartei hat das Wahlkomitee des Kreises Saarburg-Merzig-Saarlouis, den Abg. Euler im Landtag vertritt, beauftragt, sich mit den Anschuldigungen zu befassen. Jetzt berichtet die „Saarpost", daß auf dem Delegiertentag der Zentrumspartei des Kreises Merzig mitgeteilt worden sei, daß der Kreisvorstand zu dem Entschluß gekommen sei, die Entscheidung der preußischen Zentrumsfraktion zu überlassen.

Gegen die Zwangsschlachtungen aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche wandte sich eine fortschrittliche Versammlung im Kreise Schweidnitz, in der der Kandidat bei der letzten Reichstagswahl Lehrer Theißig sprach. In der Debatte wurde lebhafte Klage geführt über die Massenabschlachtung von Vieh; auf die Frage aber, wo der Bund der Landwirte geblieben sei, wurde geantwortet, er habe die Bauern und kleinen Leute im Stich gelassen; wenn man den Fortschritt nicht gehabt hätte, hätte sich niemand um sie gekümmert. Hoffentlich würden den Landwirten die Augen aufgehen und sie aus dem Bunde austreten. Es wurde eine Eingabe an die Behörden beschlossen mit der Bitte, sofort die überflüssigen Massenschlachtungen einzustellen, die den Ruin zahlreicher Existenzen, besonders aus der kleinen und mittleren Landwirtschaft, herbeiführen würden.

Halle und Umgebung.

Halle, 2. Dezember.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 1. Dezember.

Am Vorstandstisch die Herren Justizrat Dr. Lembser, Justizrat Föhring, Kaufmann Probst und Eisenbahnobersekretär Borchert.

Eingeleitet wird die Sitzung durch die Einführung des neugewählten unbesoldeten Stadtrats Herrn Bergrat Siemens. Herr Oberbürgermeister Dr. Rive weist in seiner kurzen Einweisungsrede auf die Tatsachen hin, daß Herr Siemens seit langem in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter in der städtischen Verwaltung tätig ist. Herr Stadtverordnetenvorsteher Lembser betont, daß die Wahl einstimmig erfolgt ist, was ein Beweis großen Vertrauens bedeutet. Herr Stadtrat Siemens dankt und versichert allzeit sich bemühen zu wollen, das Vertrauen zu rechtfertigen.

Punkt 2 betrifft die Verstärkung der Kämmereideputation um drei Mitglieder. Herr Stv. Borchert führt aus: Der Magistrat beantrage, zu beschließen, daß die zurzeit aus sechs Mitgliedern (zwei vom Magistrat und vier von der Stadtverordnetenversammlung) bestehende Kämmereideputation um drei Mitglieder vermehrt und derart zusammengesetzt wird, daß drei Mitglieder dem Magistrat anzugehören haben, die sechs anderen dagegen von der Stadtverordnetenversammlung aus ihrer Mitte oder aus stimmfähigen Bürgern zu wählen sind. Dem Magistrat steht als Beraterin in Finanzangelegenheiten die Kämmereideputation zur Seite. Sie bestand anfangs nur aus vier Mitgliedern: dem Finanz-Dezernenten und drei Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung. Ihre Zahl ist aber durch Gemeindebeschluß vom 14. April 1890 um zwei vermehrt worden, indem die Deputation durch den Oberbürgermeister und einen vierten Stadtverordneten verstärkt wurde. Trotz dieser Vermehrung hat sich in neuerer Zeit die Zahl als ungenügend erwiesen. Denn, abgesehen davon, daß an Stelle des im Deputations-Verzeichnis als Mitglied aufgeführten ehemaligen Stadtverordneten Höschele eine Ersatzwahl bisher nicht stattgefunden hat, sind zwei Mitglieder bei einem der wichtigsten Beratungsgegenstände, der Begebung von städtischen Anleihen, an einer Mitwirkung meist dadurch verhindert, daß die von ihnen vertretenen Bankhäuser ebenfalls Offerten auf die Anleihe abgegeben haben. So ist es beispielsweise gekommen, daß in der letzten Deputationssitzung die Frage der Begebung der neuen 7 Millionen-Anleihe nur von drei Mitgliedern, den beiden Bürgermeistern und einem Stadtverordneten, vorberaten werden konnte. Eine Wiederholung dieses Zustandes ist um so weniger wünschenswert, als bereits in nächster Zeit sich die Deputation mit einigen wichtigen Fragen, so der Einrichtung eines Stadtschuldbuchs zu beschäftigen haben wird, bei deren Erörterung zwar die Mitwirkung der derzeitigen Mitglieder, und namentlich der besonders sachverständigen Bankvertreter von hoher Bedeutung sein wird, zugleich aber doch auch der Rat weiterer Kreise einzuholen sein dürfte. Es erscheint daher eine weitere Vermehrung der Mitgliederzahl der Kämmereideputation dringend geboten und wird vorgeschlagen, sie auf neun zu normieren mit der Maßgabe, daß drei vom Magistrat und sechs von der Stadtverordnetenversammlung zu bestimmen sind.

Die Versammlung stimmt zu und wählt die Herren Rentier Knabe, Bergrat Fabian und Kaufmann Frost.

3. Der Magistrat beantragt, die alljährliche Neuwahl des künstlerischen Beirats der Baupolizeibehörde vorzunehmen. Zurzeit gehören dem künstlerischen Beirate an die Herren Baumeister Giese, Stadtbaurat Jost, Regierungsbaumeister a. D. Knoch, akad. Bildhauer Reiling und Baumeister Wolff. Vom Bauausschuß wird für Herrn Knoch Herr Julius Kallmeyer, im übrigen Wiederwahl vorgeschlagen. (Ref. Herr Stv. Boecke.)

Herr Stv. Pfautsch hält es für praktisch, wenn

in den künstlerischen Beirat

ein Kaufmann gewählt wird. Er schlägt Herrn Julius Ritter (Firma C. F. Ritter) vor.

Herr Stv. Boecke wendet sich gegen den Vorschlag. In den künstlerischen Beirat gehören als Sachverständige Künstler und nicht Kaufleute.

Herr Stv. Süllemann hält diese Einwendung für unberechtigt. Es sei sehr zu begrüßen, wenn neben den Künstlern ein Praktiker sitzt, der die Bedürfnisse der Reklame kennt.

Herr Stadtbaurat Jost: Ich verstehe es, weshalb die Kaufmannschaft den Wunsch hat, einen Kaufmann im künstlerischen Beirat zu haben. Es handelt sich aber doch nicht darum, zu prüfen, ob die Schilder eine wirksame Reklame sind, sondern ob sie vom künstlerischen Standpunkt aus bestehen können, d. h. ob die an sich sehr berechtigte Reklame keine Schädigung der Schönheit des Städtebildes bringt. Ich kann übrigens versichern, daß die Rücksichten auf die Bedürfnisse des Kaufmanns bei den in Frage kommenden Maßnahmen weit vorherrschen vor den Wünschen des Künstlers.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rive: Die Wahl hat zu geschehen nach dem § 6 des Ortsstatuts. Der künstlerische Beirat hat nach dem Ortsstatut aus fünf Sachverständigen zu bestehen. Es steht nun nichts im Wege, daß ein Kaufmann oder ein Beamter in den künstlerischen Ausschuß gewählt wird, sofern er eben die Anforderungen des § 6 erfüllt: d. h. in künstlerischer Beziehung Sachverständiger ist. Den Vorschlägen, die hier gemacht sind, kann ich nicht nachgeben, dazu fehlt mir die Personenkenntnis. Ich gehe auf den Begriff des Kaufmanns näher ein. Wenn Sie die Wahl mit Rücksicht auf den Kaufmann vollziehen, so gewähren Sie dem Kaufmann einen Vorrang, auf den er gewiß keinen Anspruch erhebt. Auch andere Gewerbekreise könnten dann denselben Anspruch erheben. Z. B. ein Zahntechniker, ein Sprachlehrer, die ja auch große Reklameschilder haben. Der Stand darf in der Frage nicht ausschlaggebend sein, sondern nur das künstlerische Verständnis. Die Polizei könnte ja auf das Urteil des künstlerischen Beirats nicht mehr hören, wenn bei der Wahl nicht das künstlerische Verständnis das entscheidende Moment bilden würde.

Herr Stv. Meyer: Es wäre doch angebracht, daß ein neues Moment in den Beirat hineinkommt. Jetzt ist geklagt, daß die Arbeiten des künstlerischen Beirats sich oft so verzögern, daß die Interessen der Geschäftsleute, die die Reklame brauchen, verletzt werden. Künstler sind nun manchmal in der Fixigkeit nicht am stärksten. Wenn da ein Kaufmann in den Beirat gewählt wird, so wird die Entscheidung sicherlich oft schneller erfolgen, zum Nutzen der Geschäftswelt. Es sitzen dann immer noch Künstler genug im Beirat.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rive: Der Herr Vorredner wünscht den Kaufmann unter dem Gesichtspunkt in den künstlerischen Beirat zu wählen, daß da mehr Dampf gemacht wird. Davon steht aber nichts im Ortsstatut. Es muß ein Sachverständiger sein, das verlangt das Statut, das ja den Zweck hat, eine Einrichtung zu schaffen, die von künstlerischen Rücksichten aus die Stadt vor der Verunstaltung des Städtebildes bewahren will.

Herr Stv. Probst: Herr Ritter zeichnet sich durch künstlerischen Geschmack aus; die Beobachtung habe ich oft bei seiner Tätigkeit im Verkehrsverein machen können.

Herr Stv. Günter: Ich schlage Herrn Möbelfabrikant Andag vor. Jeder wird anerkennen, daß Herr Andag auf dem Gebiet der Holzarchitektur Sachverständiger ist.

Herr Stv. Pfautsch: Herr Julius Ritter hat wiederholt seinen Sinn und sein Verständnis für Kunst bewiesen. Ich erinnere an den Blumenkorso auf der Saale, eine künstlerische Veranstaltung, deren Seele Herr Ritter war.

Herr Stv. Emmer: Wir können gar nichts machen, solange wir das Statut nicht ändern. Der Magistrat tritt einfach unserem Beschluß nicht bei, und damit ist die Sache erledigt. Jetzt entscheidet in der Praxis die Polizei, die Kommissare und die Polizeisergeanten. Der künstlerische Beirat wird sehr wenig gefragt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rive: Herr Emmer ist sehr im Irrtum. Der Magistrat hat gar keinen Einfluß auf die Wahl; auch das Recht der Kritik legt er sich nicht bei, er hat nur eingegriffen, um den Gesichtspunkt richtig zu stellen, unter dem die Wahl zu erfolgen hat. Jeder kann übrigens in künstlerischer Beziehung sachverständig sein: der Kaufmann, der Beamte, der Arbeiter. Wenn Herr Emmer meint, der künstlerische Beirat werde nicht gefragt, die Polizeikommissare und Polizeisergeanten machen die Sache, so zeigt er wieder einmal, daß er von der Tätigkeit unserer Polizei eine seltsame Auffassung hat.

Herr Stv. Zell: Es ist sehr wünschenswert, daß ein Kaufmann in den Ausschuß kommt, der von moderner Reklame etwas versteht.

Herr Stv. Borges: Ich bin der Ansicht, daß für den künstlerischen Beirat nur Männer in Frage kommen, die künstlerisches Verständnis haben. Da muß ich nun gegen Herrn Boecke die Bemerkung machen, daß jenes Gebiet, auf dem der künstlerische Beirat zu wirken hat, nicht von den Architekten gepachtet ist. Auf künstlerisches Gefühl kommt es an. Und da kann ich Beispiele nennen, wo die Architekten das haben schwer vermissen lassen. Man denke u. a. an den Kronleuchter, der im Theater aufgehängt wurde; ein Architekt ist dafür verantwortlich. Wenn Herr Ritter ein künstlerisch empfindender Mann ist, so liegt kein Grund vor, ihn vom künstlerischen Beirat auszuschließen.

Herr Stv. Günter zieht seinen Vorschlag zurück.

Bei der Wahl, die durch Stimmzettel erfolgt, erhält Herr Stv. Kallmeyer 14, Herr Ritter 35 Stimmen. Herr Ritter ist somit gewählt.

4. Der Haushaltsplan der Stiftung Adelheidsruh pro 1914 wird in Einnahme und Ausgabe mit 3080 Mk. genehmigt. (Ref. Herr Stv. Borchert.)

5. Ebenso der Haushaltsplan der Paul Riebeck-Stiftung für das Rechnungsjahr 1914, der in Einnahme und Ausgabe mit 80 400 Mk. schließt. (Ref. Herr Stv. Borges.)

6. Der Haushaltsplan der Geschwister Röser-Stiftung in Einnahme und Ausgabe mit 9570 Mk. (Ref. Herr Stv. Dehne.)

7. Desgleichen der Haushaltsplan der Karl Müller-Stiftung in Einnahme und Ausgabe für die Hausstiftung mit 4125 Mk., Darlehnsstiftung mit 7045 Mk. (Ref. Herr Stv [illegible].)

8. Die Versammlung wird ersucht, zu beschließen, daß am 1. April 1914 a) an den Mittelschulen drei Stellen für Lehrer und eine Stelle für eine Lehrerin, b) an den evangelischen Volksschulen fünf Stellen für Lehrer, zwei Stellen für Lehrerinnen, eine Stelle für eine technische Lehrerin und eine Stelle für eine Haushaltungslehrerin, c) an der Hilfsschule für einen Lehrer neu eingerichtet werden.

Zur Begründung führt Herr Stv. Hoë als Referent auf Grund der Magistratsvorlage aus: Die Zahl der Schüler und Schülerinnen ist Ostern 1912 stark gewachsen. Wie der Verwaltungsbericht für das Jahr 1912 zeigt, wurden die Mittelschulen am 1. Februar 1913 von 318 und die evangelischen Volksschulen von 725 Kindern mehr besucht als im vorhergehenden Jahre. Es waren aber für die evangelischen Volksschulen auf Antrag der Rektorenkonferenz keine neuen Klassen vorgesehen worden, weil schon 16 fliegende Klassen, das sind Klassen ohne eigenes Klassenzimmer, vorhanden waren und eine Vermehrung der fliegenden Klassen als ein unerträgliches Uebel angesehen wurde. Die Ueberfüllung der Klassen auf einigen Stufen war im laufenden Jahre die unvermeidliche Folge. Die vorgeschlagene Vermehrung der Lehrer- und Lehrerinnenstellen ist deswegen unbedingt notwendig. Freilich wird die Zahl der fliegenden Klassen im Jahre 1914 trotz des Umbaues der Alten Volksschule noch wachsen. Es betragen jährlich die Kosten: a) für einen Volksschullehrer 1400 Mk. Grundgehalt, 580 Mk. Mietsentschädigung (für Unverheiratete 386,67 Mk.), 780 Mk. Beitrag für die Alterszulagekasse, 99 Mk. Beitrag für die Ruhegehaltskasse, 14 Mk. Beitrag für die Witwen- und Waisenkasse, zusammen 2873 Mk., dazu kommt noch die Ortszulage von 100 bis 450 Mk. b) für eine Volksschullehrerin 1200 Mk. Grundgehalt, 390 Mk. Mietsentschädigung, 100 Mk. Ortszulage, 290 Mk. Beitrag zur Alterszulagekasse, 72 Mk. Beitrag zur Ruhegehaltskasse, zusammen 2052 Mk. c) für eine technische Lehrerin an der Volksschule 1000 Mk. Grundgehalt, 390 Mk. Mietsentschädigung, 290 Mk. Beitrag zur Alterszulagekasse, 45 Mk. Beitrag zur Ruhegehaltskasse, zusammen 1725 Mk. Außer diesen Bezügen erhält an Amtszulage ein Mittelschullehrer 600 Mk., eine Mittelschullehrerin 200 Mk., ein Lehrer der Hilfsschule 240 Mk. Bei der Annahme des Antrages würden der Stadt an Mehrausgabe erwachsen für die drei Mittelschullehrer à 3473 Mk. gleich 10 419 Mk., eine Mittel-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131202017/fragment/page=0002

schullehrerin gleich 2252 Mk., fünf Lehrer an der evangelischen Volksschule à 2873 Mk. gleich 14 365 Mk., zwei Lehrerinnen an der evangelischen Volksschule à 2052 Mk. gleich 4104 Mk., zwei technischen Lehrerinnen à 1725 Mk. gleich 3450 Mk., einen Lehrer an der Hilfsschule gleich 3113 Mk., zusammen 37 703 Mk. Die Mehrausgabe für die Mittelschulen wird fast ganz durch die Erhöhung der Schulgeldeinnahme gedeckt, denn im Haushaltsplane für 1914 beträgt die Mehreinnahme an Schulgeld bei den Mittelschulen 12 442 Mk. Bei den evangelischen Volksschulen können X G II 3 um 1680 Mark und X G II 4 um 1050 Mk. gegen den Haushaltsplan für 1913 ermäßigt werden.

Die Vorlage wird angenommen. (Ref. Herr Stv. Hoë.)

Punkt 9: Einrichtung eines städtischen Arbeitsnachweises muß vertagt werden.

10. In das Schutzgebiet der neu zu erbauenden Heberleitung II, bezgl. dessen der Stadtgemeinde das Recht zur Enteignung erteilt worden ist, fällt u. a. eine Teilfläche des dem Rentier Otto Rapsilber in Leipzig gehörigen Ackerplanes Nr. 13, Parzelle 121/64. Die im Jahre 1911 angestellten Versuche, das Land freihändig zu erwerben, sind gescheitert. Nach den neuerlichen Verhandlungen ist Rapsilber jedoch bereit, den ganzen Plan in Größe von 13 504 Qm. für den Preis von 1800 Mk. pro Morgen an die Stadtgemeinde zu übereignen. Diese Forderung hält der Magistrat für angemessen. Die Herren Stvv. Feldmann und Pfautsch empfehlen die Vorlage.

Herr Stv. Steinbrück bemängelt, daß die Grundstücksbesitzer in der Aue Preise fordern, die zu dem reellen Wert der Grundstücke nicht im Einklang stehen. Bei privaten Verkäufen wurden ca. 1000 Mk. für den Morgen erzielt, von der Stadt aber verlange man 1800 Mk. und darüber. Man solle es ruhig mal auf eine Enteignung, für die ja die Stadt das Recht habe, ankommen lassen. Redner beantragt, die Sache in die geschlossene Sitzung zu verlegen. Damit fällt der Punkt für die öffentliche Sitzung weg.

11. Der 3. Kommunale Bezirksverein hat eine Petition eingereicht: 1. Im Pflasteretat 1914 möge man folgende Straßen, weil dringend verbesserungsbedürftig, berücksichtigen: Alter Markt, Herrenstraße, Unterplan (Strecke Gas- und Wasserwerke — Einsteigeplatz Schräpler); 2. von dem Projekt des Hochbauamtes, auf dem freiwerdenden Terrain auf dem Moritzkirchhof ein schmales Haus zu errichten, wodurch der Platz nicht zu seinem Vorteile gestaltet werden würde, auch der schöne Ausblick nach dem Polizei- und Handwerkerschul-Gebäude verloren ginge, wolle man absehen; 3. die Eingabe eines Anliegers der Mansfelder- bezw. Robert Franzstraße, betr. die Erschütterung der Gebäude und Geräusche durch den starken Wagenverkehr, die seinerzeit durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt worden ist, bittet man, nochmals erwägen und eventuell zur Beseitigung der Uebelstände die Stadtbahn an dieser Stelle doppelgleisig fahren zu lassen. Vom Bauausschuß (Ref. Herr Stv. Boecke) wird zu 1 und 2 Ueberweisung als Material, zu 3 Uebergang zur Tagesordnung empfohlen. Die Versammlung beschließt demgemäß.

12. Der verstorbene Rentier Albin Engelmann hat der Stadtgemeinde Halle a. S. testamentarisch ein

Vermächtnis von 30 000 Mk.

ausgesetzt zur Errichtung einer „Stiftung von Albin Engelmann, geboren zu Wallwitz, und Frau Friederike Engelmann geb. Gläser, geboren zu Trebitz". Die Stiftung soll der Unterstützung hilfsbedürftiger, in der Stadt Halle a. S. mindestens zwei Jahre vor dem Eintritt des Unterstützungsfalles ansässiger, ehemaliger Landwirte oder von Witwen und Kindern ehemaliger Landwirte dienen und derart verwendet werden, daß aus den Einkünften Unterstützungen von 100 Mk. jährlich, nach dem Ermessen des Magistrats auch hierüber hinaus, keinesfalls aber mehr als 200 Mk. jährlich an den einzelnen Unterstützungsbedürftigen oder an solche unterstützungsbedürftige Familie gezahlt werden. Etwa nicht aufgebrauchte Zinsen sollen dem Kapitale zuwachsen. Die Stiftung soll erst nach dem Ableben der Ehefrau des Testators ins Leben treten. Die Versammlung beschließt die Annahme des Vermächtnisses. (Ref. Herr Stv. Döhler.)

Punkt 13 betrifft die

Erweiterung des Elektrizitätswerkes.

Die Herren Stvv. Schrader und Colberg referieren darüber. Es entspinnt sich eine mehrstündige Debatte, auf die wir noch zurückkommen. Schließlich wird ein Antrag des Herrn Stv. Zell angenommen, die Vorlage, die annähernd eine halbe Million Mark Aufwand verlangt, solange zu vertagen, bis 1. über die Rentabilität der Dieselmotore pro Baueinheit und Leistungseinheit ein Nachweis gegeben ist. 2. das Kuratorium ein Bild gegeben hat, wie es sich die Entwicklung des Werkes weiter denkt. Der Direktor des Werkes soll veranlaßt werden, über diese Punkte einen ausführlichen Vortrag zu halten.

Damit wird die öffentliche Sitzung wegen vorgerückter Zeit abgebrochen.

Eine Reihe von hiesigen Frauenvereinen hat sich auf Veranlassung des Frauen-Bildungsvereins zu einem aufklärenden Vortrag über „Krankenversicherung der Dienstboten und weiblichen Hausangestellten" zusammengetan. Der Vortrag findet Mittwoch, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des Restaurants „St. Nikolaus", Nikolaistr. 9, statt. Bei der Unkenntnis über dieses am 1. Januar 1914 in Kraft tretende Gesetz und seiner Wichtigkeit für alle Kreise, entspricht diese Veranstaltung einem allgemeinen Bedürfnis. Der Eintritt ist frei. Gäste — Herren und Damen — sind willkommen.

Der Franckesche Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter: Pastor Heintke) veranstaltet am kommenden Montag, den 8. Dezbr., abends 8 Uhr im „Wintergarten" eine Weihnachtsfeier. Das Programm setzt sich zusammen aus Solo- und Chorgesängen, Deklamationen, Klaviervorträgen und weihnachtlichen Aufführungen. Einladungskarten sind bei Herrn Pastor Heintke zu haben.

Auszeichnung. Der verwitweten Frau Pastor Anna Goedicke geb. Gutheil zu Halle wurde das Frauenverdienstkreuz in Silber verliehen.

Provinzial-Nachrichten.

N. **Passendorf,** 1. Dezember. (Verschwunden) ist seit gestern mittag das 11jährige Mädchen Gertrud Schöttge von hier. Das Kind wurde um die Mittagszeit von den Eltern in die Zementfabrik geschickt, wo es seinem Bruder das Mittagessen gab. Seitdem ist es nicht mehr gesehen worden. Da die Kleine sich schon verschiedentlich am Brunnen der Fabrik zu schaffen gemacht hat, befürchten die Eltern, daß sie hineingefallen und ertrunken ist.

♂ **Münchenbernsdorf,** 30. Novbr. (Fabrikant Erdmann †) Im Alter von 80 Jahren starb hier der frühere Fabrikbesitzer Carl Reinhardt Erdmann, der als erster in Münchenbernsdorf den mechanischen Betrieb für die Läuferfabrikation einführte und damit die Anregung zu der schnellen und großartigen Entwickelung der hiesigen Industrie gab. Die Stadt hatte seinerzeit ihn in Anbetracht seiner vielfachen Verdienste zum Ehrenbürger ernannt.

Arendsee, 30. Nov. (Die angestrichene Färse.) Ende September d. J. ist dem Ackerbürger Karl Beye hier aus der Krügerschen Koppel in Ziessau eine wertvolle Färse abhanden gekommen. Alle Nachforschungen schienen ohne Erfolg zu sein. Jüngst ist nun herausgekommen, daß der Anbauer H. in Schmarsau sich eine dritte Kuh zugelegt hat. Daraus, daß er diese mit Oelfarbe angestrichen hat, nämlich das Weiße mit schwarzer, das Schwarze mit weißer Farbe, schließt man, daß er sie nicht auf ehrliche Weise erworben hat. Auf Vorhalt, weshalb er dieses ungewöhnliche Malverfahren angewandt, meinte er: „Ick kann doch woll met mien Kau moken, wat ick will!" Und dagegen läßt sich im Grunde nichts sagen. B. will aber in dem Tier seine abhanden gekommene Färse erkennen. Verwickelt wird aber die Geschichte dadurch, daß vor etwa 6 Wochen einem Gastwirt und Viehhändler bei Dannenberg auch eine Färse abhanden gekommen ist und dieser ebenfalls behauptet, die bei H. vorgefundene angestrichene Färse sei sein Eigentum. Die Untersuchung muß erst Licht in die verzwickte Angelegenheit bringen.

A. **Dietersdorf,** 30. Nov. (Das Fest der goldenen Hochzeit) feierte gestern das Naumannsche Ehepaar im Kreise der Kinder und Enkelkinder. Das Jubelpaar wurde zu Hause von Herrn Pastor Kurau eingesegnet; auch der frühere Pastor Herr Haferburg, Mengelsdorf, war anwesend.

h. **Camburg,** 30. Novbr. (Neues Postamt. — Revolverschießerei.) Die schon öfter beantragte Umwandlung des hiesigen Postamtes in ein solches 2. Klasse soll nun endlich vor sich gehen. Nach dem neuen Postetat sollen 5 Postämter im Oberpostdirektionsbezirk Erfurt in solche 2. Klasse umgewandelt und mit Postmeistern besetzt werden, nämlich die in Gerstungen, Neustadt b. C., Steinach, Vacha und Camburg. — Bei seiner Geliebten in Wormstedt veranstaltete ein Dienstknecht eine große Revolverschießerei, die bald das ganze Dorf in Aufregung brachte. Sie fiel aber nicht so schlimm aus, wie die in Orlamünde, denn weder das Mädchen noch der Nebenbuhler wurden verletzt.

Erfurt, 30. Nov. (Im Oberpostdirektionsbezirk) sollen im nächsten Jahre fünf Postämter 3. Klasse in Postämter 2. Klasse umgewandelt werden. Es sind dies die Aemter in Camburg, Gerstungen, Neustadt (Herzogtum Koburg), Steinach und Vacha.

() **Meiningen,** 30. Nov. (Grabschändung.) Die jungen Leute, die in letzter Zeit auf dem hiesigen Friedhof eine größere Anzahl von Grabdenkmälern umgestürzt haben, sind in zwei Schülern der höheren Lehranstalten ertappt worden. Die Nichtsnutze wurden von der Schule entfernt und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

√ **Eisenach,** 1. Dezbr. (Betrügerischer Konkurs.) Im Schwurgerichtsprozeß gegen den Kaufmann Oswald Adler aus Cassel und den Ingenieur Paul Schneegans aus Halle, die die Ueberlandzentrale und die Aluminiumfabrik in Weilar (Rhön) übernommen hatten, bald aber in Konkurs gerieten, und die wegen betrügerischen Bankerotts bezw. Beihilfe dazu unter Anklage standen, bejahten die Geschworenen die sämtlichen Schuldfragen unter Verneinung der Fragen nach mildernden Umständen. Die Angeklagten haben nach Ausbruch des Konkurses über ihr Vermögen wissentlich Vermögensstücke beiseite geschafft, Schulden- und Rechtsgeschäfte zum Nachteil der Gläubiger geschlossen, erdichtete Forderungen geltend gemacht und die Geschäfts- und Handelsbücher beiseite geschafft und geändert, damit sie keine Uebersicht gewährten, wodurch die Gläubiger hinters Licht geführt und schwer geschädigt worden sind. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wurden die Angeklagten zu je 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. Dem Adler wurden 5 und dem Schneegans 2 Monate Untersuchungshaft angerechnet. Der sich bisher noch auf freiem Fuße befindende Angeklagte Adler wurde verhaftet.

w. **Frose i. Anh.,** 30. Novbr. (Diebstähle.) Schon wieder hat ein Dieb die Abwesenheit des Landwirts Fricke benutzt, um einzubrechen. Er durchkramte alles und ließ einige Schmuckstücke und Geld mitgehen. Von dem Diebe, es handelt sich offenbar um denselben wie vor 6 Wochen, hat man noch keine Spur. — Billige Zuckerrüben verschaffte sich ein hiesiger Einwohner und auch sein noch schulpflichtiger Junge. Er fuhr mehrmals mit seinem Wagen auf die Pachthofsbreite, belud ihn mit mehreren Zentnern Rüben und verdeckte sie mit Rübenköpfen. Der Inspektor des Pachthofes überraschte ihn dabei.

Theater und Musik.

Der neue Thoma

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Ludwig Thoma, der beste Schilderer und Beobachter der Bauern unserer Tage, der in zwei prächtigen Romanen und der Bauerntragödie „Maria Magdalena" reine und kräftige Kunst geboten hat, ist zugleich der „Peter Schlemihl" des Simplizissimus, ein bissiger Satiriker mit einer bereits eintönig gewordenen Manier. Wie unmöglich es nun einem solchen Karikaturisten, der sich auf eine verzerrte Betrachtung bürgerlicher Kreise eingestellt hat, werden muß, diese im Lichte einer grotesken Komik gesehenen Figuren in ernsthaften Konflikten darzustellen, das beweist mit einer erschreckenden Deutlichkeit sein neuestes Werk, das dreiaktige Schauspiel „Die Sippe", das bei seiner Uraufführung im Kleinen Theater bei mäßiger Wiedergabe mäßigen Beifall erntete. Eine peinliche und unerquickliche Vermischung verschiedenartiger Spiele lebt in diesem Drama, das dem schon reichlich abgestandenen Stoff von der Ehe einer Künstlerin mit einem Philister keine neuen Seiten abgewinnt. In der Gestalt der jungen Frau und ihres nach alter schlechter Komödiensitte plötzlich aus Amerika hereingeschneiten, vorher für tot gehaltenen Papas möchte Thoma zwei gute, freie und echte Menschen zeichnen, aber diesen derben Realisten gelingt das Idealisieren schlecht, und die beiden „guten" Charaktere werden so zu wesenlosen matten Schatten. Um diese ganz in Weiß gehaltenen Edelfiguren hat dann der Verfasser im plumpen Gegensatz einige seiner sattsam bekannten Spießbürgerkarikaturen gestellt: den stets dozierenden, deutschtümelnden Oberlehrer, die in rührseligen Erinnerungen schwelgende Hausmutter, die klatschsüchtige Frau Pastorin, die in sich den „Zug zum Höheren" entdeckt hat, und das dummpfiffige, treudreiste alte Dienstmädchen. Und diese sorglich geschiedenen Engel und Teufel ringen nun — wie die Geister in Kaulbachs Hunnenschlacht — um Seele, Leib und Liebe eines reichen jungen Mannes, zu dessen Charakter nur die einzige, gewiß bezeichnende Tatsache beigetragen wird, daß er Reserveleutnant ist. Der gute „Pa" aus Amerika, der während des Sozialistengesetzes ausgewiesen wurde, will Redakteur an einem sozialdemokratischen Blättchen werden; der Reserveleutnant, der sich in der Ehe mit der Künstlerin sowieso schon recht unwohl fühlt, bekommt einen Wutausbruch und sagt seiner Frau die rohesten Dinge ins Gesicht; diese geht mit ihrem Vater von dannen, und der Ehemann bleibt im Schoße der Sippe, mit dem Rektor, der Hausmutter und dem alten Dienstmädchen, in einer mehr oder weniger unklaren Situation zurück. Thoma hat durch dieses dürftige, in langgedehnten Zankszenen sich hinwindende, künstlerisch zwiespältige Werk gezeigt, daß er zu einer wahren runden Gestaltung der Figuren, die er so gern verspottet, noch nicht reif ist.

Dr. Paul Lindau.

Bühnenchronik.

Das Luisentheater in Berlin hat eine dreiaktige Komödie von Hans L'Arronge und Walter Turszinsky, „Rudis erste Liebe", erworben und die Premiere für den 5. Dezember festgesetzt.

Sport-Nachrichten.

Hallischer Fußballsport.

H. F. C. v. 1910 I mit 5 Mann Ersatz spielend gegen Rbg. Männerturnverein I 1 : 7.

1910 II — Wacker VI 0 : 2.

Luftschiffahrt.

Die 300 000 Mark Preise der Nationalflugspende.

In der vierten Verwaltungsausschußsitzung des Kuratoriums der Nationalflugspende wurde beschlossen, in Anerkennung der unerwartet großen Leistungen der Zivil- und Militärflieger in dem Wettkampf um die von der Nationalflugspende ausgesetzten Preise für Fernflüge sämtliche Preise zur Verteilung zu bringen. Nach dem bisher festgestellten Ergebnis kommen die Flüge in folgender Reihenfolge in Frage:

2078 Kilometer V. Stoeffler (Aviatik), Mülhausen, 100 000 Mark;

1506 Kilometer Schlegel (Waggonfabrik Gotha), 60 000 Mark;

1371 Kilometer Thelen (Albatros, Johannisthal), 50 000 Mark;

1228 Kilometer Oberleutnant Kastner Militärverwaltung), 40 000 Mark;

1175 Kilometer Stiefvater (Jeannin, Johannisthal), 25 000 Mark;

1157 Kilometer Leutnant Geyer (Militärverwaltung), 15 000 Mark;

1115 Kilometer Caspar (Waggonfabrik Gotha), 10 000 Mark.

Die Preisverteilung wird nach endgültiger Feststellung der genauen Entfernungen in feierlicher Sitzung des Kuratoriums der Nationalflugspende am 18. Dezember, zu der auch Prinz Heinrich von Preußen sein Erscheinen zugesagt hat, erfolgen. Etwaige Erinnerungen gegen die bisherigen Festsetzungen werden von der Geschäftsstelle der Nationalflugspende bis zum 5. Dezember entgegengenommen.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

– Nachdruck verboten –

2. Dezember. Goseck b. Weißenfels: Gräfl. v. Zechsche Forstverwaltung, vm. ½10 Uhr am Schloßberg, Nutzholz-Auktion (Eiche, Rüster, Ahorn, Fichte, Akazie usw.).

4. Dezember. **Kochstedt** b. Dessau: vm. 10 Uhr im Restaurant Amelang, Streuverpachtung durch die Herzogl. Revierverwaltung Haideburg.

Reinharz b. Wittenberg: Forstverwaltung, vm. 11 Uhr, Verkauf von ca. 2500 Stück Weihnachtsbäumen in Losen von 5 bis 50 Stück.

Lützen b. Merseburg: vm. 10 Uhr im Alfred Schrammschen Stadtgut, gr. Vieh- und Inventar-Auktion durch den Besitzer.

5. Dezember. **Klitzschmar,** Kreis Delitzsch: vm. 10 Uhr im Haufeschen Gute, gr. Vieh- und Inventar-Auktion durch den Besitzer.

5. u. 6. Dezember. **Halle:** Eisenbahndirektion, vm. 9 Uhr im Fundbureau, Thielenstr. 1. Fundsachen-Versteigerung.

6. Dezember. **Halle:** Städt. Tiefbauamt, Zimmer 23, vorm. 10 Uhr, Vergebung der Lieferung von Klinkersteinen zum Kanalbau.

8. Dezember. **Erfurt:** Eisenbahndirektion, vm. 10 Uhr im Rechnungsbureau, Bahnhofstr. 24, Verpachtung der Bahnhofswirtschaft mit Wohnung in Grimmenthal vom 1. Jan. 1914 ab.

Haselbach i. Thür.: vm. 11 Uhr in der Welschschen Wirtschaft, Verstrich von 1740 Nadel-Baustämmen und 3530 Nadel-Dielenblochen durch die Herzogl. Oberförsterei Hasenthal.

Schönau b. Wittenberg: Forstverwaltung, vm. 11 Uhr im Thielenhaidehaus, Verkauf von 3000 Stück Weihnachtsbäumen in Losen von 5—100 Stück.

Meiningen: Eisenbahn-Betriebsamt, vm. 10 Uhr, Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten zum Bau eines Vierfamilien-Wohnhauses für mittlere Beamte der neuen Hauptwerkstätte Meiningen in einem Lose.

Wegwitz b. Merseburg: vm. ½12 Uhr im Ohmeschen Gasthof „Zur Bergschenke" gr. landwirtschaftliche Inventar-Auktion durch den Auktionator Albert Franke.

Bitterfeld: Magistrat, vm. 11 Uhr im Rathause, Versteigerung zweier Grundstücke in Greppin als Baustellen.

Wittenberg: Amtsgericht, Zimmer 15, vm. 10 Uhr, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Wittenberg, Glöcknerstraße 20.

Wettin: Amtsgericht, Zimmer 1, vm. 10 Uhr, Versteigerung von drei Ackergrundstücken in Wettin.

Wittenberg: Kram- und Flachsmarkt (3 Tage).

Bleicherode: Krammarkt.

Zerbst: Schaumarkt.

Apolda: Viehmarkt.

Jena: Kram- und Viehmarkt (3 Tage).

20. Dezember. **Gotha:** Herzogl. Sächs. Staatsministerium, Verpachtung des Gasthofs Schmücke im Thüringer Wald mit Nebengebäuden und Wiesen, sowie mit dem Aussichtsturm auf dem Schneekopf, vom 1. Juni 1914 ab auf sechs Jahre.

30. Dezember. **Rudolstadt:** Amtsgericht, nm. 3 Uhr im Gasthaus „Zum Weintal" in Schaala, Zwangsversteigerung des Wohnhauses Nr. 69 in Schaala nebst Garten, Acker und Wiese.

Wippra: Amtsgericht, Zimmer 4, vm. 10 Uhr, Zwangsversteigerung mehrerer Acker- und Wiesengrundstücke in Dankerode.

Halle: Amtsgericht, Zimmer 45, vm. 10 Uhr, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Halle, Zwingerstr. 27.

Osterfeld: Amtsgericht, Zimmer 1, vm. 10 Uhr, Zwangsversteigerung des Bauerngutes Nr. 13 in Böhlitz, sowie eines Acker- und Holzungsgrundstückes in der Gemarkung Lindau.

31. Dezember. **Wittenberg:** Amtsgericht, Zimmer 15, vorm. 10 Uhr, Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Wittenberg, Glöcknerstr. 35.

Vermischtes.

Vermählung des Fürsten Philipp zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Philipp Ernst Maria, fünfter Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinz von Ratibor und Corvey, geboren am 5. Juni 1853, erblicher Reichsrat der Krone Bayern, preußischer Major à la suite der Armee, Ehrenritter des souveränen Malteser-Ritter-Ordens, der in erster Ehe mit der am 8. Oktober 1863 geborenen Fürstin Ypsilanti vermählt war, die am 22. Juni 1912 gestorben ist, hat sich in Prag mit einer Schauspielerin vermählt.

Die Schlaraffen Europas begehen am 6. Dezember im Festsaal des Hotels Deutscher Hof in Nürnberg das eintausendste Sippungsjubiläum mit einer großen Feier.

Unfall im Dresdener Hoftheater. Im Dresdener Hoftheater hat sich bei der Aufführung des „Armseligen Besenbinders" am Sonntag ein schwerer Unfall zugetragen. Zu Anfang des letzten Aktes stürzte plötzlich vom Schnürboden herab ein Bühnenarbeiter durch das Dach der Besenbinderhütte und blieb bewußtlos auf der Bühne liegen. Frau Bleibtreu, die gerade den Monolog der Prinzessin sprach, fiel in Ohnmacht, und kurze Zeit darauf, nachdem der Vorhang

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131202017/fragment/page=0003
DFG

heruntergelassen worden war, in Schreikrämpfe. Die Vorstellung mußte unterbrochen werden, konnte aber später zu Ende geführt werden, da Frau Bleibtreu sich erholte. Der Arbeiter hat leichte Verletzungen erlitten. Er hat eine Verstauchung des Rückgrades davongetragen.

Auf offener Straße getötet. Aus Segeberg, 1. Dezember, wird gemeldet: Der 19 Jahre alte Arbeiter Storom hat gestern auf offener Straße das 21jährige Mädchen Wittern durch einen Stich ins Herz getötet. Der Beweggrund ist Eifersucht. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei.

Letzte Depeschen.

Barthou hat gesiegt.

Paris, 1. Dezember.

Die französische Kammer nahm heute mit 291 gegen 270 Stimmen den Antrag auf eine Anleihe von 1300 Millionen Francs an, wegen der die Regierung die Vertrauensfrage gestellt hatte.

Italien gegen die französischen Treibereien wegen Südalbaniens.

Rom, 1. Dezember. (Ag. Stefani.)

Zu dem jüngsten Artikel des „Temps" über die albanesische Grenze erklärt man in hiesigen politischen Kreisen, daß der Wille der Bevölkerung, der übrigens in diesen Ländern auch sehr unbestimmt ist, nicht entscheidend sein könnte für eine Frage, die nicht so sehr von lokalem Interesse sei, sondern die gleichen Lebensinteressen zweier Großmächte berühre, die entschlossen seien, koste es, was es wolle, den unwiderruflichen Beschlüssen der Londoner Konferenz Geltung zu verschaffen, wie es übrigens auch von England durch die von ihm vorgeschlagene vermittelnde Grenzlinie anerkannt worden sei.

Huerta ist „abgereist".

Newyork, 1. Dezember.

Wie der Associated Preß zuverlässig aus der Stadt Mexiko gemeldet wird, ist Huerta gestern auf der interozeanischen Bahn heimlich und ohne Gefolge nach Veracruz abgereist. Diese Meldung stammt von Bahnbeamten, die behaupten, Huerta bestimmt erkannt zu haben.

Konkurs Redl.

Prag, 1. Dezember.

Ueber den Nachlaß des freiwillig aus dem Leben geschiedenen Spions Obersten Redl ist der Konkurs verhängt worden. Die Gläubigerversammlung findet am 2. Januar statt.

Die drei Räuber von Delmenhorst verhaftet.

Bremen, 1. Dezember.

Hier wurden am gestrigen Sonntag die drei Attentäter verhaftet, die am Freitag in Delmenhorst die beiden Kassenboten der Jutespinnerei überfallen und ihnen einen Beutel mit 8750 Mark geraubt hatten, wobei ein hinzukommender Nachtwächter erschossen wurde. Es handelt sich um zwei Lumpensammler, die Brüder Schmidt, und um den Schlosser Lehning, alle drei stammen aus dem Oldenburger Lande. Die Festnahme erfolgte im hiesigen Café National. Heute werden sie den überfallenen Kassenboten gegenübergestellt werden.

Hochwasser in Petersburg.

Petersburg, 1. Dezember.

Heftiger Seewind treibt seit gestern ungeheure Wassermassen in die Newa, so daß deren Wasserstand heute früh 6½ Fuß über das normale Maß gestiegen war. Einige besonders niedrig gelegene Straßen stehen schon unter Wasser.

Die Krone des Herzogs von Connaught vermißt. Von einem schweren Verlust ist der Herzog von Connaught betroffen worden. Es ist ihm eine Anzahl wertvoller Juwelen abhanden gekommen. Unter den vermißten Kostbarkeiten befinden sich der mit Brillanten geschmückte Stern des Hosenbandordens, mehrere wertvolle Krawattennadeln und Manschettenknöpfe, hohe Orden mit Brillanten und Rubinen sowie die goldene Herzogskrone. Auf die Wiederbeschaffung der verlorenen Wertsachen hat der Herzog eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Ein russischer Grenzoffizier wegen Spionage verhaftet. In Gollub wurde der Leutnant Geilitz von der russischen Grenzwache unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Zwei Gendarmen brachten ihn nach der ersten Vernehmung durch die Polizei in Gollub nach Thorn.

Das Urteil gegen den Berliner Rechtsanwalt Teusch. Das Schwurgericht in Zweibrücken verurteilte den Berliner Rechtsanwalt Wilhelm Teusch wegen Meineids zu eineinhalb Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren.

Die Gastwirtschaft Glocknerhaus am Wege zur Schmittenhöhe bei Innsbruck ist abgebrannt.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

3. Dezember: Heiter bei Wolkenzug, kalt, frostig.
4. Dezember: Früh Frost, später wärmer, vielfach trübe.
5. Dezember: Meist trübe, feuchtkalt.
6. Dezember: Abwechselnd feucht, Niederschläge, kalt.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau, Montag, 1. Dezember, 8 Uhr morgens.

Witterungsaussicht für den 2. Dezember:

Das nördliche Tief ist nach Osten weitergezogen und dürfte unsere Witterung nicht mehr beeinflussen. Der hohe Druck im Süden hat etwas abgenommen, wird aber trotzdem die Herrschaft erlangen, da zunächst ein Tief vom Ozean nicht nachzufolgen scheint.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Weniger bewölkt, trocken, etwas kälter, schwache Luftbewegung.

20. Ziehung 5. Klasse 3. Preussisch-Süddeutsche (229. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 1. Dezember 1913 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

93 [500] 115 45 363 410 659 908 **1**071 219 836 39 522 43 78 621 32 858 923 **2**116 42 332 35 59 512 641 43 704 93 **3**075 221 59 446 502 59 623 [500] 29 728 821 922 **4**032 75 155 96 349 434 [1000] 583 [500] 932 75 **5**129 232 339 514 31 749 891 **6**084 177 293 331 33 557 [500] 85 669 944 **7**017 197 465 513 694 900 14 83 **8**061 172 308 [1000] 75 451 651 83 749 **9**157 327 41 68 [500] 69 88 809 [500] 99

10069 74 314 561 643 701 9 [1000] 27 953 **11**016 39 [1000] 465 530 35 91 775 86 847 950 **12**018 34 41 69 163 298 322 30 85 795 851 961 [1000] **13**102 [500] 10 433 634 39 788 823 93 **14**077 111 82 255 616 32 36 720 817 [1000] 907 [3000] **15**217 37 [1000] 33 336 909 [500] 70 [1000] **16**010 33 136 79 [500] 347 [500] 81 431 87 642 897 945 **17**156 241 322 487 513 711 [3000] 73 **18**300 17 691 744 77 78 [3000] 87 **19**057 117 55 [3000] 500 19

20040 168 [500] 581 722 92 843 **21**385 589 758 896 **22**362 98 493 818 **23**249 [500] 50 63 367 597 667 81 832 46 69 **24**021 31 114 44 90 307 55 619 52 86 791 833 [500] **25**260 320 402 94 558 661 837 **26**144 90 369 430 52 601 760 839 67 81 93 **27**096 439 [500] 558 69 759 66 89 **28**153 286 459 696 704 857 92 930 84 [500] **29**075 100 519 [3000] 893

30362 403 536 728 [1000] 935 82 **31**140 494 526 739 821 43 **32**248 63 65 [3000] 411 [3000] 64 91 534 86 822 969 [500] **33**116 230 55 [500] 345 57 514 30 96 639 775 831 997 **34**010 30 147 85 325 39 410 826 [500] 45 934 **35**576 805 81 907 [1000] 86 **36**061 229 339 695 850 922 65 **37**142 79 90 265 [500] 331 404 [1000] 24 33 36 64 [500] 93 751 96 976 **38**004 51 566 733 959 **39**037 54 76 95 113 223 407 96 856 91

40051 136 48 295 403 527 760 94 968 **41**031 33 81 334 401 [500] 692 [500] 723 62 [3000] 79 882 **42**145 [500] 85 245 684 701 27 815 86 [3000] 956 90 **43**477 521 32 80 965 **44**020 211 49 [1000] 87 898 **45**010 31 120 200 629 63 [500] 97 846 68 87 [500] **46**016 47 64 [1000] 74 337 45 85 446 605 42 57 705 15 26 45 68 817 19 905 29 **47**289 327 31 469 70 82 84 531 41 84 648 833 982 **48**071 85 171 78 202 439 [3000] 581 [500] 733 857 969 **49**056 191 96 [1000] 544 53 850

50225 [500] 310 469 72 814 **51**047 79 [500] 99 [500] 296 395 927 54 60 **52**074 [500] 167 305 [1000] 403 525 715 28 41 **53**186 376 813 **54**046 128 246 327 423 519 34 [1000] **55**000 181 94 225 50 362 553 726 938 **56**340 63 94 462 99 520 63 657 68 773 81 828 50 959 84 **57**101 [1000] 583 636 67 79 816 92 925 **58**054 302 56 82 [500] 563 641 89 796 823 86 **59**017 19 49 73 [1000] 74 294 464 606 745 99 911 66

60046 59 176 [3000] 212 61 [1000] 443 70 652 770 78 806 33 **61**427 [500] 538 78 623 709 917 **62**181 413 57 [1000] 816 23 26 93 **63**026 [100] 86 [500] 167 284 379 90 446 591 722 98 812 30 **64**094 377 487 597 636 74 [500] 729 876 **65**104 212 407 909 **66**026 81 173 75 767 917 [1000] 34 [500] 50 **67**037 63 65 100 33 [1000] 237 320 75 716 824 996 **68**004 278 382 [3000] 401 27 520 647 68 91 733 910 **69**045 102 46 71 299 311 435 [500] 505 608 64 [500] 753 55 80 93 843 60

70080 125 326 830 57 82 **71**005 196 237 301 67 81 420 594 773 [1000] **72**033 119 377 436 57 561 838 973 **73**245 85 424 513 20 611 773 86 922 34 [1000] **74**043 123 239 [500] 59 344 659 85 94 841 959 **75**055 540 730 **76**150 230 68 674 764 806 999 **77**154 247 318 21 65 93 [3000] 412 631 887 949 **78**016 26 311 99 [1000] 442 719 950 52 **79**346 54 96 512 621 [500] 936

80023 64 158 79 240 333 405 43 680 [3000] 897 927 **81**089 202 85 814 [1000] 520 [500] 86 617 67 78 897 932 **82**095 [500] 257 315 451 510 760 **83**048 117 [1000] 23 388 703 848 905 14 59 70 **84**484 618 39 701 904 51 **85**006 21 185 210 19 78 375 533 789 [3000] 903 14 **86**001 58 125 248 328 569 674 830 86 **87**139 962 **88**045 52 153 229 [3000] 336 706 946 [500] **89**034 48 86 200 15 54 375 506 91 651 740 807 964 80

90094 [3000] 380 **91**052 81 575 97 660 713 42 [1000] 949 **92**157 321 24 404 30 530 73 696 715 22 900 21 **93**117 364 553 [1000] 673 [500] 701 808 **94**157 234 66 677 713 80 808 969 **95**020 181 270 [500] 316 59 [500] 417 47 62 [500] 577 [500] 644 98 663 78 **96**045 81 117 65 213 [1000] 58 91 396 487 99 [500] 613 908 **97**042 586 763 64 847 **98**210 315 471 [1000] 723 929 50 **99**001 53 84 [500] 243 362 [500] 426 [1000] 516 768 [1000] 875 78 906

100010 30 75 86 211 [1000] 99 332 [500] 605 707 926 **101**013 133 76 [500] 210 431 534 [500] 614 804 32 **102**042 130 615 58 812 [3000] 35 [3000] **103**666 71 85 760 81 975 [500] **104**331 44 57 66 453 549 848 75 916 26 **105**096 228 [1000] 337 58 497 535 78 90 717 955 64 66 [3000] **106**047 185 200 309 442 576 624 78 [500] 996 **107**233 344 440 72 522 26 [500] 614 737 839 **108**004 118 237 367 497 537 41 718 864 **109**065 116 427 [500] 509 647 56 788 896 900 6 54 **110**061 72 403 592 [3000] 642 53 98 684 911 [1000] **111**070 310 [500] 53 97 451 804 45 **112**021 186 233 [500] 374 410 [1000] 586 [500] 781 [1000] 895 98 961 **113**103 49 217 568 765 [500] 822 36 43 66 **114**078 126 62 [1000] 637 [1000] 836 [1000] 65 [1000] **115**100 427 72 645 66 757 [1000] 836 **116**001 377 [500] 420 [3000] 71 686 734 36 **117**068 [1000] 149 299 [500] 315 420 30 [500] 918 **118**037 219 86 97 330 61 [500] 596 623 57 70 789 823 **119**211 565 763 802 922 62

120026 133 229 76 568 [1000] 674 760 77 856 917 51 **121**282 306 29 60 76 831 61 92 [1000] 961 **122**114 29 272 [1000] 809 44 **123**119 362 [1000] 90 450 [500] 587 [500] 666 937 52 **124**070 121 45 252 68 525 32 699 **125**021 23 33 41 116 59 86 347 412 604 46 878 [3000] **126**220 82 89 [3000] 93 618 42 742 50 [1000] 56 57 882 980 **127**312 751 77 850 **128**308 418 531 90 744 [500] **129**003 44 93 228 351 828 30 69 [500] 14 85 87

130020 41 51 124 25 445 59 81 776 81 98 975 **131**051 83 174 90 252 76 [500] 313 73 [1000] 611 **132**352 75 [1000] 97 550 939 **133**029 121 35 [1000] 49 314 501 [500] 49 74 626 [1000] 61 [500] 792 **134**069 488 [500] 682 93 97 731 67 898 969 [1000] **135**052 77 182 96 225 753 [500] 816 [3000] 94 907 **136**007 33 96 180 270 82 [500] 310 39 [1000] 54 62 409 36 37 745 818 45 83 927 **137**109 67 812 57 522 49 **138**166 395 448 516 37 718 827 909 73 **139**089 184 336 51 53 452 743 995

140017 [1000] 50 71 177 368 503 [1000] 71 682 88 **141**122 85 232 40 74 333 452 562 712 31 829 [500] 963 **142**177 [1000] 309 74 75 707 15 80 805 936 [1000] **143**175 395 439 646 [1000] 724 66 **144**000 162 263 [500] 79 372 [1000] 505 48 77 665 726 29 [3000] 865 938 66 **145**012 81 252 64 [1000] 352 529 663 761 62 849 953 **146**026 40 107 66 99 651 755 841 927 54 **147**069 306 23 [1000] 28 61 471 92 690 **148**131 52 99 547 673 791 97 [500] 986 **149**241 [500] 435 73 591 718 68 967 71 83

150097 173 [500] 265 426 [1000] 601 44 609 759 826 48 922 **151**088 129 30 234 51 338 427 [500] 32 [5000] 675 724 807 66 932 **152**199 [500] 273 307 405 20 33 648 745 **153**025 256 696 749 860 94 966 83 97 [3000] **154**011 [500] 146 [500] 79 666 802 948 **155**313 62 885 642 43 714 **156**056 195 383 586 852 901 [500] 36 53 54 **157**071 280 **158**136 46 [500] 207 375 444 54 669 92 96 738 75 **159**099 340 41 [500] 498 539 47 65 86 824

160270 [500] 378 491 552 645 911 91 **161**467 [1000] 69 586 90 632 94 751 833 **162**230 390 457 637 **163**055 78 321 430 [500] 547 662 715 [1000] **164**213 363 481 524 39 707 838 919 [1000] 71 **165**042 460 821 **166**326 83 [500] 493 781 **167**243 503 97 [500] 612 18 713 57 80 857 **168**011 362 503 619 [3000] 43 94 830 **169**006 91 347 97 430 44 80 781 930 [500]

170152 428 [500] 514 44 610 746 982 **171**052 109 283 503 746 85 896 **172**016 148 61 204 26 83 557 620 941 49 70 **173**069 90 156 58 [1000] 337 433 62 [1000] 685 754 820 82 932 **174**103 26 224 326 92 446 62 529 41 604 39 68 787 **175**522 85 613 918 58 **176**105 237 [1000] 409 [1000] 22 25 502 31 689 820 88 987 **177**208 75 390 466 656 770 75 [1000] 922 51 **178**266 313 65 453 [500] 773 801 [3000] 32 42 78 **179**023 26 64 222 49 54 449 869 961 [500] 62 [500] 67

180339 423 [500] 97 705 821 916 **181**183 205 [500] 42 562 [1000] 694 728 [3000] 30 **182**141 320 451 602 928 **183**125 605 12 [1000] 854 66 919 73 **184**023 548 58 86 643 718 86 802 928 61 **185**008 [1000] 64 107 36 [1000] 264 312 517 50 654 91 744 921 **186**111 203 [3000] 310 462 [500] 82 868 77 933 **187**106 88 883 561 94 719 880 956 **188**003 57 80 187 388 94 444 816 **189**006 74 203 62 323 [1000] 40 597 754 806 942

190044 155 542 648 785 **191**028 [500] 34 76 305 53 406 654 796 **192**004 195 268 514 669 947 81 88 **193**338 669 804 40 **194**159 334 51 621 747 884 [500] **195**004 40 210 344 [500] 75 843 84 **196**274 90 303 32 476 500 40 67 [500] 69 70 71 623 894 920 **197**139 216 343 72 74 514 **198**017 171 247 53 373 511 95 [500] 607 713 57 [500] 68 **199**268 [1000] 396 403 [500] 688 737 92 [3000] 834 49 76

200282 475 633 822 933 **201**390 421 [500] 66 600 [1000] 56 717 809 903 82 72 85 95 **202**248 657 58 [500] 729 962 **203**288 313 69 643 746 830 989 **204**082 [1000] 350 77 566 [500] 853 936 40 **205**016 139 262 372 403 31 51 775 914 **206**068 429 85 516 [500] 713 801 2 [500] 944 59 **207**105 313 471 524 630 44 **208**051 78 112 393 669 80 817 33 **209**036 167 219 326 519 [1000] 80 617 [3000] 19 871 988

210106 [1000] 43 96 640 44 72 810 **211**121 22 [1000] 87 203 415 33 503 645 58 816 42 916 **212**088 298 [3000] 574 [1000] **213**015 31 34 97 158 83 274 318 435 92 783 823 47 **214**102 35 250 628 35 50 837 921 **215**030 [500] 43 50 196 312 424 67 [1000] 533 711 843 58 934 **216**148 [1000] 80 305 32 606 704 [500] 65 [500] 804 63 **217**088 123 275 98 467 510 56 64 646 **218**026 68 243 75 85 768 72 867 79 **219**083 154 341 502 40 687 887 991

220084 179 224 350 444 [500] 530 92 703 837 **221**025 115 236 491 570 605 67 74 979 **222**158 289 414 545 86 98 607 711 79 846 909 73 **223**010 45 [500] 77 124 [1000] 97 233 588 95 651 [1000] 735 **224**019 88 334 57 406 606 704 64 69 961 **225**003 73 267 [1000] 401 50 758 [500] 925 36 60 97 98 **226**144 [5000] 50 831 472 625 787 **227**042 169 335 [1000] 89 [1000] 404 27 774 78 844 **228**135 247 614 789 90 **229**001 16 698 743 79 977

230094 [3000] 159 201 379 506 88 632 33 39 765 932 66 98 **231**094 218 395 439 552 78 649 55 **232**071 [500] 337 67 401 569 821 980 **233**042 185 237 421 50 59 774

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 60000, 4 zu 30000, 4 zu 15000, 6 zu 10000, 28 zu 5000, 302 zu 3000, 682 zu 1000, 1000 zu 500 M.

20. Ziehung 5. Klasse 3. Preussisch-Süddeutsche (229. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 1. Dezember 1913 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

242 309 449 95 568 710 835 991 **1**026 304 14 406 72 [500] 544 676 756 801 912 94 **2**160 74 88 223 [1000] 26 51 478 524 46 75 633 825 51 61 78 931 **3**134 322 428 65 659 84 727 882 **4**099 135 [1000] 240 [1000] 348 80 408 520 42 62 663 93 **5**029 75 77 [1000] 249 366 525 98 [1000] 760 900 57 **6**019 89 371 659 [500] 779 850 933 89 **7**053 235 70 317 528 39 728 903 73 **8**200 579 626 736 857 [500] 92 962 **9**043 88 128 49 332 736 801 923

10052 147 302 6 655 718 62 **11**050 247 [1000] 380 [3000] 472 [1000] 772 804 910 34 **12**009 [1000] 98 108 23 205 69 825 **13**032 99 125 224 59 [500] 467 566 [500] 659 758 819 [1000] **14**108 714 50 918 **15**072 89 164 841 57 **16**100 24 261 503 659 80 701 7 912 84 [1000] **17**079 95 419 22 56 82 563 658 726 921 **18**046 60 85 131 [500] 73 253 430 77 [500] 541 96 673 79 796 830 42 938 **19**471 [500] 672 [1000] 713 89

20360 521 639 52 **21**034 51 [3000] 71 135 87 [500] 331 73 [1000] 584 [500] 617 749 53 914 31 **22**012 351 75 618 762 99 866 [1000] **23**031 286 456 [500] 595 **24**066 70 204 346 447 [500] 519 633 **25**114 [1000] 757 823 50 60 935 **26**835 973 **27**282 483 528 901 **28**468 64 91 658 791 807 [1000] 30 **29**148 455 583 980 [500]

30213 480 739 823 [500] 950 83 **31**143 246 89 384 534 46 624 **32**005 103 377 478 863 [500] 917 **33**523 35 [1000] 656 75 **34**049 77 177 211 99 489 525 670 701 93 **35**109 13 40 213 437 65 704 987 [3000] **36**002 369 70 436 [3000] 523 72 738 800 24 955 [3000] 88 **37**148 283 415 [500] 78 690 703 820 913 15 28 **38**080 [1000] 337 85 99 437 49 [1000] 80 686 789 925 **39**026 331 45 492 509 600 42 883

40017 96 [3000] 434 576 [1000] 720 [1000] 941 58 **41**060 128 384 439 682 756 95 957 [3000] **42**017 83 [500] 113 99 523 54 91 625 27 68 747 [500] 837 44 71 953 **43**013 [1000] 110 84 267 94 319 [1000] 402 526 86 629 33 59 69 734 **44**061 119 622 23 34 77 709 62 871 **45**016 136 [500] 86 272 84 96 389 413 23 526 69 604 939 **46**067 215 52 70 [3000] 308 15 25 73 427 [500] 950 66 95 **47**010 65 238 43 431 51 89 566 732 839 995 **48**019 143 212 528 [1000] 32 [500] 33 645 [500] 93 771 72 83 974 [1000] **49**042 70 172 266 452 [1000] 85 545 724 879 [1000]

50308 412 577 716 78 **51**073 118 557 96 [1000] 740 65 96 824 [1000] 94 **52**000 180 585 809 63 954 **53**013 41 104 327 523 80 612 67 73 768 919 **54**532 81 [500] 848 [3000] **55**040 82 117 240 [500] 84 702 945 **56**130 91 384 [500] 445 63 598 614 965 71 **57**640 **58**024 201 [3000] 353 486 696 **59**058 143 91 261 564 625 57 98 853 83 962

60007 124 289 668 **61**131 72 234 46 85 93 673 714 806 97 **62**058 159 96 261 301 520 35 47 798 935 **63**333 72 452 88 886 [500] 909 [5000] 63 **64**099 206 492 **65**257 675 750 814 46 **66**134 213 24 40 428 832 **67**006 226 30 [500] 94 362 597 953 **68**005 [500] 116 50 231 51 373 466 69 606 730 52 838 **69**402 76 96 617 18 810 29

70003 90 164 401 54 530 696 755 60 94 932 **71**295 331 54 482 854 **72**231 336 62 437 502 29 634 741 872 87 **73**017 [500] 130 205 49 323 53 534 920 **74**037 [500] 130 332 35 737 60 802 [500] 910 74 **75**159 355 [500] 427 522 34 705 81 918 [3000] 69 [1000] **76**327 50 54 67 84 454 682 727 [500] 74 **77**216 [3000] 616 26 28 91 727 **78**109 16 254 60 362 73 573 714 92 982 98 **79**214 37 471 72 [500] 756 870 [1000] 950

80080 144 [500] 53 224 475 643 [500] 814 **81**001 78 111 59 67 228 52 410 803 [3000] 59 947 61 **82**015 118 28 50 519 980 **83**197 [3000] 251 470 507 21 700 55 971 **84**153 62 248 410 22 563 [1000] 771 800 962 [500] **85**127 330 458 588 [1000] 644 74 **86**062 406 519 45 **87**366 78 [500] 465 66 523 691 [500] 724 850 **88**258 91 348 436 51 54 83 769 86 847 994 **89**004 179 336 99 [1000] 460 66 [1000] 581 [500] 723 67

90014 145 354 402 523 889 [1000] **91**033 176 212 520 646 925 **92**248 460 632 770 99 **93**069 82 162 207 27 38 374 835 952 56 76 99 **94**010 61 162 66 94 232 413 538 57 690 99 916 89 **95**050 [500] 328 423 690 871 972 **96**068 101 289 351 94 606 [500] 88 953 **97**071 268 [500] 423 767 74 806 97 963 **98**168 301 [500] 407 [3000] **99**028 635 97 739 41 965 93

100028 76 249 74 [500] 316 522 39 45 658 843 936 60 [500] **101**028 38 146 213 46 51 91 399 679 711 92 946 [1000] 85 **102**093 [500] 528 64 65 627 87 96 743 66 802 65 **103**169 316 91 412 522 [500] 652 705 **104**033 122 80 281 338 [3000] 455 516 33 687 728 876 **105**101 226 43 367 410 18 524 774 827 **106**498 508 67 **107**069 [5000] 163 83 401 2 4 300 653 74 778 832 **108**062 105 [1000] 327 37 53 448 53 680 86 892 **109**119 434 [500] 555 640 708 [illegible] [500] 819 **110**007 66 125 64 352 572 750 **111**032 184 [1000] 206 87 99 355 61 839 44 **112**141 201 420 32 85 [1000] 515 76 791 **113**100 1 255 83 336 633 68 796 **114**000 11 29 68 274 79 312 566 98 662 743 860 **115**018 316 45 85 477 95 560 79 632 [3000] 806 **116**069 195 [500] 314 403 524 [500] 72 799 [3000] 871 927 [1000] **117**106 19 93 252 411 67 502 89 624 27 38 **118**057 166 442 [1000] 67 506 778 [500] 884 945 **119**033 69 [500] 121 [500] 36 232 [500] 75 304 91 578 633 95 770 85 93 883

120080 127 357 519 [500] 660 725 41 55 63 71 960 **121**257 [3000] 375 500 694 793 805 **122**020 22 462 512 600 96 716 93 866 **123**211 387 527 49 745 834 [1000] 44 **124**065 99 169 223 74 340 58 88 422 732 44 78 897 **125**078 79 166 344 432 58 [1000] 675 709 88 **126**075 188 339 483 526 90 917 43 [500] 53 58 63 **127**146 219 332 59 423 75 513 45 635 992 [500] **128**029 [1000] 254 355 432 88 520 [1000] 39 69 95 602 8 20 [500] 714 62 **129**015 257 807 18 43 46 427 75 98 504 [500] 608 34 822 26

130050 [1000] 69 117 40 264 343 555 63 694 859 66 930 **131**005 10 108 15 86 [500] 406 43 523 90 600 10 31 765 852 [500] **132**113 249 309 30 416 739 **133**260 67 379 744 [3000] 65 815 930 39 83 **134**227 378 634 703 74 878 **135**108 24 237 326 [3000] 430 786 915 96 **136**092 195 296 369 609 35 99 796 **137**145 305 [500] 88 530 646 833 979 **138**001 55 64 [3000] 86 91 107 210 412 24 664 [500] 729 31 808 39 951 54 **139**027 264 [500] 371 522 67 671

140003 70 131 261 386 433 88 [500] 602 746 [1000] 52 69 941 **141**051 245 84 314 444 568 652 54 92 **142**207 424 35 77 819 81 976 **143**194 352 **144**011 54 113 307 30 597 848 **145**009 19 366 555 [500] 607 31 33 46 843 956 **146**043 [500] 314 20 411 [3000] 742 887 976 **147**102 52 [1000] 451 [500] 762 75 850 973 **148**124 35 38 46 221 983 **149**253 374 581 745 60 803 11 939 [500] 56 98 [500]

150049 257 624 76 79 706 **151**004 14 [1000] 293 314 [1000] 543 649 57 790 **152**050 57 127 277 354 64 74 584 737 828 99 920 52 [500] 53 [1000] **153**004 14 91 369 553 642 833 [500] 925 **154**056 165 249 483 85 95 527 71 706 [1000] 80 846 914 [500] 36 [3000] 84 **155**005 15 257 552 604 93 833 37 960 74 83 **156**034 88 176 234 68 352 429 503 73 796 817 20 908 [500] 14 **157**132 209 26 336 57 99 473 538 601 45 80 801 **158**194 368 422 564 601 721 [1000] **159**039 42 151 446 563 611 [3000]

160242 455 76 89 680 721 830 42 917 [500] 19 **161**082 350 452 675 738 60 829 75 962 74 **162**082 163 89 [1000] 641 76 [500] 772 875 957 [500] **163**076 135 96 405 18 86 649 882 [500] **164**011 141 73 241 301 39 781 **165**024 188 244 306 405 67 [500] 634 748 811 908 **166**243 414 521 **167**008 152 420 35 608 62 719 822 933 47 **168**036 88 314 527 43 701 60 815 40 89 **169**079 86 116 285 326 31 [500] 528 710

170004 85 [1000] 88 137 336 434 43 583 702 64 944 **171**016 94 127 381 [1000] 98 492 504 [500] 635 [500] 48 739 825 923 76 **172**033 267 320 568 777 834 920 **173**010 88 266 94 370 80 545 90 737 [1000] 826 48 **174**076 178 300 [3000] 80 448 665 784 [500] 91 838 88 **175**173 293 330 771 [3000] 973 **176**068 81 156 241 397 428 44 732 80 [3000] 826 947 50 **177**068 85 106 83 [500] 302 10 77 405 [3000] 576 655 856 952 93 [500] **178**117 24 63 253 [3000] 95 370 438 725 88 852 64 919 71 **179**068 80 691

180039 46 [1000] 225 303 [3000] 9 625 51 985 95 **181**165 445 60 587 815 936 73 **182**111 17 848 [500] **183**038 344 [500] 95 [500] 446 [500] 501 685 802 **184**027 [1000] 130 504 23 78 710 15 835 921 82 98 **185**076 252 407 75 77 87 708 860 **186**021 52 91 94 142 89 228 311 12 [1000] 458 68 609 987 **187**210 69 [1000] 356 531 32 627 **188**042 52 209 735 55 938 **189**015 114 32 [500] 71 218 300 419 66 555 64 72 883 97 981

190031 183 238 326 436 584 617 751 [1000] 825 [1000] 937 56 91 [3000] **191**102 96 422 633 48 94 [3000] 761 951 62 72 [500] **192**847 **193**091 414 16 552 [3000] 618 55 882 951 98 **194**062 79 166 737 65 893 935 **195**037 118 [1000] 91 260 83 87 352 60 546 **196**007 189 94 522 731 79 923 [1000] **197**100 38 556 606 779 860 [10000] 64 **198**096 137 48 307 55 527 39 90 [500] 679 766 95 814 [500] 980 88 **199**073 147 54 56 85

200070 [500] 195 241 674 756 883 944 **201**028 35 66 394 525 35 [3000] 45 55 63 725 [500] 805 50 **202**091 100 70 231 511 59 664 748 66 895 928 [3000] 43 83 **203**025 238 372 79 425 60 790 974 **204**518 635 63 758 904 [1000] **205**062 [1000] 135 98 [500] 592 646 55 757 625 903 39 67 91 [500] **206**014 116 31 392 95 [5000] 621 874 **207**130 250 481 83 508 659 973 **208**028 74 148 600 3 775 880 [500] 97 933 66 **209**154 235 424 40 70 73 551 607 774 881 910

210046 131 226 44 324 46 48 513 798 [1000] 99 **211**050 175 233 362 785 822 953 68 **212**057 69 186 654 762 **213**186 928 51 71 **214**051 [3000] 335 594 670 823 49 92 [500] 997 **215**094 139 70 278 363 564 92 609 17 36 70 900 **216**191 213 [500] 55 432 42 858 [1000] 927 95 [500] **217**011 39 48 [500] 56 71 97 204 81 93 343 520 92 880 86 919 [500] 28 53 **218**333 467 [500] 517 19 656 706 58 813 60 **219**148 282 347 425 62 95 764 97 808

220075 349 69 442 589 [1000] 90 606 969 **221**023 92 144 254 [1000] 361 464 86 562 630 865 **222**244 86 323 530 48 97 605 703 **223**053 172 262 [1000] 90 332 528 628 39 731 70 99 [1000] 930 [1000] **224**536 688 766 73 810 69 81 935 47 **225**011 290 493 653 65 815 [1000] **226**357 598 838 49 77 **227**350 54 619 81 [1000] 870 **228**152 312 469 672 [1000] 844 **229**159 320 [3000] 71 716 843 [500]

230060 96 174 236 72 316 720 99 904 **231**205 59 66 409 32 61 618 792 [500] 833 [500] 956 [3000] **232**195 206 9 60 466 691 898 **233**433 503 11 [1000] 48 651 716 56

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131202017/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 201,25, Disconto 185,50, Deutsche Bank 248,87, Türkenlose 171, Lombarden 22, Canada 230,12, Laurahütte 151,25, Bochumer Guss 210, Gelsenkirchen 179, Harpener 174,87, Deutsch-Luxemburg 132,87, Phönix 235,75, A. E.-G. 246,87, Hamburger Paketfahrt 132,12, Nordd. Lloyd 118,12, Grosse Berliner Strassenbahn 158,75, Hansa 217. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Lingel Schuhfabrik 5, Gross-Lichterfelde Bauverein 15, Löwenbrauerei Hohen-Schönhausen 10, Adler Fahrrad 5, Eckert Masch. 11, Egestorff Masch. 7,50, Excelsior Fahrrad 4, Thomée 6,50, Görlitz Lüders 8, Hutschenreuther 10, Linke-Hoffmann 6, Stöwer 8,25, Königsborn 7, Nordd. Steingut 7,25, Verein. Lausitzer Glas 4,50, Porta Zement 4, Sächs.-Böhm. Zement 9,80, Westfalia Zement 9,50, Russ. Allg. Elektr. 3,75, Lindener Weberei 5, Verein. Glanzstoff 10, Anilinfabrik 5, Höchster Farben 7,50, Arenberg Bergwerk 6, Boesperde 5,50, Concordia Bergbau 3,50, Keula Eisenhütte 4, Kappel Masch. 16, Consolidation 5,50, Wissener Metall 4, Herbrand Waggon 3,75, Gebhardt & König 4, Hansa 4, Horch 4,75, Saxonia Zement 4; niedriger: Piano Zimmermann 5.

*

Zum Kurszettel. Berlin, 1. Dezbr. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 96,60bG. 4% Bayrische Staats-Anl. 97,80G, 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 97,80 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 83,40G. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile — — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 8',30 G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk 16 94,10G 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 94,60 G 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 —. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 94,75G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 96,30 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke — —. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 101,30G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 96,50etbB Vereinigte Lausitzer Glashütten 324,50bG.

Londoner Börse vom 1. Dez. Es notierten: Engl. Konsols 73,12. Rio Tinto 71,62, Geduld 1,01, Goldfields $2^{1}/_{32}$, Steel com 15,87. Steel prefs. .—, Rand Mines 5,43, Anaconda 6,87, Eastrand 1,9[illegible], Chartered 0,9[illegible], Aurore West 0,40, Cinderella Cons. 0,21, Johannesburg Goldfields 0,09, Van Ryn 3,25, Albus (Generals) 0,4[illegible], Rand Collieries 0,[illegible]9, West Rand Consols 8/6, General Mining & Fin [illegible], A. Görz & Co. $^{15}/_{32}$, Modderfontain 11,2[illegible]

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 1. Dezember.

	Kauf	Verk.		Kauf	Verk.
Alexandershall	7750	7900	Hüpsted	2250	2300
Bergmannssegen	4700	4900	Johannashall	[illegible]900	3000
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	8[illegible]%	8[illegible]%
Burbach	9300	9600	Kaiseroda	[illegible]600	5800
Buttlar	-	25	Krügershall	108%	110%
Carlsfund	4500	4600	Marieglück	1300	1350
Carlsglück	375	475	Max	2600	3100
Fallersleben	1175	1225	Neusollstedt	2775	2850
Felsenfest	2150	2200	Neustassfurt	10700	11500
Glückauf	16500	17300	Reichenhall	1100	1175
Günthershall	4400	4600	Richard	—	—
Hansa-Silberberg	4575	4675	Ronnenberg	88%	91%
Hedwig	1125	1175	Rothenberg	2250	2350
Heiligenmühle	750	750	Salzdetfurth	290%	300%
Heiligenroda	9200	9300	Teutonia	59%	61%
Heldburg	30%	32%	Walter	950	1300
Heldrungen	750	800	Wilhelmine		
Herta-Neurungen	2300	2350	Wilhelmshall	7800	8000
Hohenfels	4650	4850	Wintershall	17700	18500
Hugo	8100	8300			

Vom internationalen Zuckermarkt.

Bei minimalen Schwankungen der Kurse herrschte in der Berichtswoche grösstenteils ruhige Tendenz. Ueberall trat deutlich die Unlust zutage, mit der die Interessenten an die Abschliessung der Geschäfte gingen. Die deutschen Raffinerien hielten sich zurück, während seitens der Rohzuckerfabriken angesichts der grossen Ernte reichliches Angebot herauskam. Ein grosser Teil davon fiel dem Handel zu, der gegen diese Erwerbungen Abgaben im Sichtverkehr vornahm, dadurch auf den Weltmarktpreis drückend. Von einer Betätigung der Spekulation ist nicht viel zu merken; die Zurückhaltung, die nun schon geraume Zeit währt, hängt schliesslich wohl mehr mit der allgemeinen wirtschaftlichen Lage als mit den inneren Verhältnissen auf den Zuckermärkten selbst zusammen. Immerhin kommen auch Geschäfte auf spekulativer Grundlage zustande, wie es sich in der Zeit der vollen Tätigkeit der Rohzuckerfabriken von selbst versteht. Besondere Anregungen traten nicht hervor. Das Ergebnis der zweiten Umfrage der Internationalen Vereinigung für Zuckerstatistik machte auf den Markt fast gar keinen Eindruck, obwohl nur für Deutschland und Frankreich Erhöhungen vorgenommen worden waren, während für die anderen Länder sogar Herabsetzungen gegen die Schätzung im Oktober stattfanden. Der Grund ist auch hier in der weit verbreiteten Annahme zu suchen, dass die europäische Zuckererzeugung doch grösser ausfallen wird, als nach den Angaben der Vereinigung. Im übrigen verstimmte die Entwicklung des Verbrauchs, die nicht in dem Masse vorgeschritten ist, wie man glaubte annehmen zu dürfen; nach der gleichen Seite hin wirkte auch die Herabsetzung der amerikanischen Notierungen.

Die Statistik zeigt folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand vermehrte sich um 167 200 (gegen 120 500 Sack Zunahme in der entsprechenden Woche des Vorjahres und beläuft sich nunmehr auf 507 800 (Vorjahr 1 046 100) Sack. Von den Verladungen wurden rund 10 000 Sack mit der Bestimmung nach Amerika verfrachtet. — Englands Vorräte verminderten sich um 24 100 (Vorjahr 33 800) dz und betragen jetzt 739 800 (Vorjahr 395 200) dz. — Die Stocks in der amerikanischen Union nahmen um 2000 (Vorjahr 13 000) Tons ab und erreichen jetzt noch die Höhe von 108 000 (Vorjahr 68 000) Tons. — Cubas Vorräte verminderten sich um 8000 Tons (Vorjahr unverändert) und betragen noch 15 000 (Vorjahr 3000) Tons. — Die sichtbaren Weltvorräte stellen sich nach rechnerischer Zunahme um 500 (Vorjahr 6100) Tons auf rund 1 949 400 gegen 1 793 700 Tons zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Am Kornzuckermarkte war die Tendenz grösstenteils ruhig, bei zeitweiser Abschwächung, die die Preise vorübergehend eine Kleinigkeit warf. Infolge des reichlichen Angebots kam es trotz der Zurückhaltung der deutschen Raffinerien zu bemerkenswerten Abschlüssen. Die Rohzuckerproduzenten hatten ihre früher eingegangenen Lieferungs-Verpflichtungen zum grössten Teil erledigt und waren deshalb gezwungen, erhöhtes Angebot an den Markt zu bringen, wobei sie sich allerdings hüteten, in drängender Weise hervorzutreten. Der Fachhandel lagerte wiederum einen grossen Teil der aufgenommenen Zuckermengen ein. Ersterzeugnisse wie Nachprodukte, die in ziemlich reichlichen Mengen gehandelt wurden, stellen sich schliesslich gegen den Vorwochenschluss unverändert. — Am Terminmarkte gingen die Preise auf Andienungen einen Bruchteil zurück, schliessen aber bei ruhiger Haltung gegen die Vorwoche unverändert. — Am Raffinademarkt fand zwar eine teilweise Herabsetzung der Forderungen der Raffinerien um ⅛ Mk. pro Ztr. statt, die inländische Kundschaft verhielt sich aber trotzdem abwartend. Die Abforderungen auf alte Schlüsse haben zugenommen. Das Exportgeschäft nach England stockte.

Eisleber Aktienbierbrauerei. Die ordentliche Generalversammlung der Eisleber Aktienbierbrauerei von Wilh. Beinert, in welcher ein Aktienkapital von 226 000 Mk. mit 166 Stimmen vertreten war, erledigte einstimmig sämtliche Punkte der Tagesordnung und setzte die vom 1. Dezember zahlbare Dividende auf 8 Proz. fest. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr wurden vom Vorstande als günstig bezeichnet.

Die Getreidefrachtrate von New York nach Europa ist wiederum zurückgegangen, und zwar nach Hamburg um 2 bis auf 30 Pfg. und nach Bremen um 3 bis auf 27 Pfg., nach Antwerpen um ¼ bis auf 2½ Pence.

Die Carl Kaestner Akt.-Ges. (Metallwaren) in Leipzig beantragt aus dem auf 153 217 (203 232) Mk. zurückgegangenen Gewinn 11 (12) Proz. Dividende.

Aktienbierbrauerei Gohlis. Die Generalversammlung genehmigte ohne Debatte den Geschäftsbericht nebst Bilanz, wonach eine Dividende von 7 Proz. auf beide Aktiengattungen zur Verteilung gelangt. Ueber die Aussichten wurde von der Direktion auf Anfrage mitgeteilt, dass nach dem gegenwärtigen Geschäftsgange die Verwaltung hoffe, für das laufende Jahr wieder ein befriedigendes Resultat erzielen zu können, vorausgesetzt, dass die Witterung und die allgemeine Wirtschaftslage dem nicht im Wege stehen. Von den Rohmaterialien sei Gerste billig, dagegen Hopfen aussergewöhnlich teuer, doch habe man darin grosse Vorräte in das neue Jahr mit herübergenommen, so dass der teure Hopfen das Gewinnerträgnis nicht beeinflussen dürfte.

Die Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt.-Ges. schliesst das am 30. Juni 1913 abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Ueberschuss von 103 885 Mk. ab. Im vorangegangenen Jahre war ein Ueberschuss von 32 125 Mk. ausgewiesen worden, doch wurde das Ergebnis durch einen im Februar 1913 gefassten Generalversammlungsbeschluss rektifiziert. Die ausserordentlichen Abschreibungen wurden nämlich nachträglich um 550 000 Mark erhöht, so dass sich für die Gesellschaft nunmehr eine Unterbilanz von 517 875 Mk. ergab. Diese ermässigt sich durch den im letzten Geschäftsjahre erzielten Ueberschuss nunmehr von 103 885 Mk. auf 400 378 Mk., die als Verlust auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ueber die Aussichten schreibt die Verwaltung im Geschäftsberichte, dass die Gesellschaft im Vergleich mit dem 1. Juli 1912 in das neue Geschäftsjahr mit einem etwas geringeren Bestand an Aufträgen eingetreten sei. Ein Teil der durch den Streik 1912 unerledigt gebliebenen Aufträge sei dem Berichtsjahre zustatten gekommen. Der lebhafte Eingang der Aufträge habe gegen Ende des Berichtsjahres nachgelassen und es bleibe abzuwarten, wie weit hierdurch Umsatz und Verkaufspreise beeinflusst werden.

Aus dem Häutehandel. Der Börsenverein der Häute-, Fell- und Lederbranche für Rheinland und Westfalen befasste sich in seiner jüngsten Sitzung wiederum mit der Frage der zunehmenden Verschlechterung des Gewichtes der Auktionshäute. Die von allen Seiten kommenden Klagen über das Rendement (Gewicht) der Auktionshäute, die so ausserordentlich im Preise getrieben sind, sind immer dringender geworden, so dass hier Wandel zu schaffen notwendig ist. Wie man hört, soll die Frage den Verband der Interessenten am Häuteeinkauf seit langem beschäftigen und demnächst dem erweiterten Vorstande zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Neueröffnete Konkurse. Juwelier M. Hilse, Berlin. Kaufm. Fritz Heyl, Charlottenburg. Milchverwertungs-Genossenschaft Charlottenburg, E. G. m. b. H., Charlottenburg. Kfm. S. Michaelis, Berlin. Instrumentenmacher Felix Krause, Berlin. Schreiner Josef Huber, Oberachern. Kfm. Hans Barth, Bayreuth. Handschuhfabrikant Arthur Otto Koehler, Grüna. Schuhmachermstr. Leopold Jeschke, Culm. Kfm. Johann Christof Heinrich, Weissenstadt. Ingenieur Hermann Howey, Magdeburg-S. Webereibes. Fritz Kaiser, Schöneck i. V. Fa. Wilhelm Kling, Schuhfabrik, Pirmasens. Mineralwasserfabrikanten Fritz Schätzlein, Stadtamhof. Landwirt Peter Heinr. Dietrich, Marköbel. Hotelbesitzer Peter Agnis, Wittlich. Kfm. Hermann Heiden, Lassau. Schlossermeister Edm. Willy Payne, Wilkau.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 1 Dezbr. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 182.00—186.00 ab Bahn u. frei Mühle, Roggen loco 154,50 155 00 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 170—186, mittel 158—169, gering — — russisch und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixed 166 00—169 00, runder 147 150 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 141—148 gute 150.00—160 00, russische und Donau leichte 133—136, schwere 137.00 145.00 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 160—168, Taubenerbsen 169—193 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 22,25 27,50. Roggenmehl 0 und 1 19,50—21,60. Weizenkleie 10.00—10.50. Roggenkleie 10.00—10.50. Lupinen, blaue — —, gelbe — —. Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Hamburg, 1. Dezbr. (Getreidemarkt). Weizen stetig ostholsteiner und mecklenburger 184—192,50. Roggen stetig mecklenbrg. u. altmärk. neuer 156—160.00, russ. cif. 9 Pud 10/15 Aug. —. Gerste fest, südruss. cif. Nov. 112.50. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 158—165. Mais, stetig, amerikanisch, mixed cif. per Jan.-April — —, La Plata cif, neue Ernte Dez.-Januar 112.00.

Liverpool, 1. Dez. Ruhig. Roter Winterweizen per März 7—2¼, per Mai 7—1⅞. Mais träge, La Plata Januar 5—1¼ bunter amerik. Februar 5—2¼.

Budapest, 1. Dezbr. Weizen, Tendenz ruhig, per April 11.41 Roggen, Tendenz ruhig, per April 8.72. Hafer, Tendenz ruhig, per April 7.46. Mais, Tendenz ruhig, per Mai 6 40.

Antwerpen, 1. Dez. Deutscher La Platazug, Kontrakt per Dezember 6.22½, Januar 6,12½, Febr. 6.05, März 5.95, April 5.90. Umsatz 35000 kg. Tendenz: stetig.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 1. Dezbr. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 18.50—19.00. Still.

Zucker

Magdeburg, 1. Dezbr. Abend-Kurse. Dezember 9,32½, Januar 9.40, März 9.55, Mai 9.72½, August 9,92½, Oktbr.-Dezbr. 9,77½. Tendenz ruhig

Hamburg, 1. Dezbr. Rübenrohzucker, 1. Prod., Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Dezember	9.85	9.82½	9.82½ M.
„ Januar	9.42½	9.42½	9.40 „
„ März	9.55	9.55	9.55 „
„ Mai	9.72½	9.72½	9.72½ „
„ August	9.95	9.95	9.95 „
„ Okt.-Dez.	9.77½	9.77½	9.77½ „
	ruhig	ruhig	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 1. Dezbr. Good average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per Dezember	52.75 G.	51.75 G.	51.25 G.
„ März	52.75 G.	52.75 G.	52.50 G.
„ Mai	53.50 G.	53.50 G.	53.25 G.
„ September	54.50 G.	54.50 G.	54.00 G.
	behpt.	behpt.	behpt.

Havre, 1. Dezbr. Kaffee good average Santos per Dez. 64.00, per März 64.25, per Mai 65.00, Sept. 66.25. Stetig.

Rio de Janeiro, 1. Dezbr. Kaffee-Zufuhren 8000 Sack in Rio, 50000 Sack in Santos.

Spiritus.

Nordhausen, 1. Dez. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 81.75—82.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 92.50—93.75 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Originalbericht von Gebr. Gause.

Berlin, den 29. November 1913.

Butter: Das Geschäft verlief auch zum Schluss der Woche in ruhiger Haltung. Trotzdem liessen sich für allerfeinste Qualitäten, welche nach wie vor knapp sind, etwas höhere Preise erzielen. Die Zufuhren frischer russischer Butter sind klein, und fanden die wenig guten Marken schnell Käufer. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 134—136 Mk., do. IIa Qualität 126—134 Mk. — Schmalz: Bei unveränderten Preisen behielt der Markt seine feste Tendenz, welche besonders durch die steigenden Schweinepreise unterstützt wird. Für spätere Monate ist das Aufgeld immer noch erheblich, da alsdann mit einem Abfallen der Schweinezufuhren gerechnet wird. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 63—64 Mk., amerik. Tafelschmalz Borussia 66 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 64,50—70 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 65—70 Mk. — Speck: Ruhig.

Köln, 1. Dezbr. Rüböl per loko 70.00, per Mai 67.50.

Hamburg, 1. Dez. Stadtschmalz 64,50, amerikan. Steam 54,50, Chamberlain 56,75.

Eier.

Berlin, 1. Dez. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten 5.60—6.20, südruss. erste Sorten — — — M., in- und ausländ. bessere Sorten 5.20—5.60, in- und ausländische geringere Sorten 4.80—4.90, Kalkeier 4.10—4 20, kleine Eier 3.70—4.10, Kühlhauseier 4.65—4.80. Tendenz: Flau.

Chemische Produkte.

Hamburg, 1. Dez. Chilisalpeter per loko 10.10, Febr.-März 10.20, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: fest.

Wolle.

Bremen, 1. Dezbr. Baumwolle Upl. loko middl. 66,25.

Liverpool, 1. Dez. Aegypt. Baumwolle per Jan. 10,01.

Liverpool, 1. Dezbr. Baumwolle, Umsatz 8 000 Ballen, Import 18 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 18 000 Ballen.

Alexandria, 1. Dezbr. Aegyptische Baumwolle per Jan. 19.01, März 19.09, Mai 19.15

Metalle.

London, 1. Dezbr. Chili-Kupfer flau 65⅜, 3 Mon. 64⅛, Zinn, Straits flau 178¾, 3 Mon. 179¾, Blei span., flau 18, engl. 18½, Zink, gew. Marke, stetig 20¾, spez. Marke 21¾.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	1. 12.	29 11.		1. 12.	29. 11.
Weizen p. Dez.	95¾	95⅝	Roggen loko	—	66½
„ „ Mai	98⅛	98⅛	Schmalz p. Dez.	—,—	10,70
Mais loko	—	—	„ „ Jan.	10,90	10,85
Mehl Spring cl.	3,80	3,80	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11,25	11,25
Weizen p. Dez.	86¾	86⅛	do. in Stard. White	8,75	8,75
„ „ Ma	90⅝	90⅛	do. in Cred. Balanc.	200	200
Mais p. Dez.	70¾	70⅛	Kaffee loko	9¾	9⅞
„ „ Mai	70½	70	„ p. Dezember	9.21	9,48
Hafer p. Mai	41⅜	37⅝	„ „ Februar	9.49	9,70
„ „ Juli	41¼	41⅜			

Tendenz Weizen fest. Mais fest.

Schiffsnachrichten

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Dampfer-Expeditionen in der Zeit vom 29. Novbr. bis 6. Dezbr.:

Ab Bremerhaven: Gotha 1. Dez. nach Brasilien. Kaiser Wilhelm II. 2. Dez. nach New York über Southampton—Cherbourg. Main 4. Dez. nach Baltimore. Bremen 6. Dez. nach New York. — Ab New York: Kronprinzessin Cecilie 2. Dez. nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. — Ab Baltimore: Frankfurt 3. Dez. nach Bremen — Ab Marseille: Prinzregent Luitpold 3. Dez. nach Alexandrien über Neapel. — Ab Alexandrien: Prinz Heinrich 3. Dez. nach Marseille über Neapel. — Ab Genua: Prinzess Irene 4. Dez. nach New York über Neapel, Palermo und Gibraltar. — Ab Buenos Aires: Sierra Cordoba 5. Dez. nach Bremen. — Ab New York: Berlin 6. Dez. nach Genua über Gibraltar, Algier und Neapel.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern	30. Nov.	+1,[illegible]0	1. Dez.	+1,46	4	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,02	„	+2,08	—	6
„ Unterpegel	„	+1,40	„	+1,42	—	2
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,56	„	+2,54	2	—
„ Unterpegel	„	+0,26	„	+0,28	—	2
Trotha	29.	+1,62	1.	+1,76	—	14
Alsleben, Oberpegel	30.	+2,3[illegible]	1	+2,40	—	8
„ Unterpegel	„	+0,96	„	+1,20	—	24
Bernburg	„	+0,65	„	+0,75	—	10
Calbe, Oberpegel	„	+1,29	„	+1,50	—	21
„ Unterpegel	„	+0,24	„	+0,46	—	22

Isar. Eger. Elbe. Moldau.

	Novbr.		Fall	Wuchs		Novbr.		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	29.	+0,30	—	29	Wittenberg	1.	+1,95	—	31
Laun	„	−0,[illegible]4	—	21	Rosslau	„	+1,31	—	46
Budweis	„	+0,20	—	32	Barby	„	+1,37	—	37
Prag	30.	+0,07	—	—	Schönebeck	„	+1,19	—	11
Pardubitz	29.	−0,46	—	4	Magdeburg	„	+0,92	—	4
Brandeis	„	+0,07	—	—	Tangermünde	„	+1,41	5	—
Melnik	„	+0,41	—	7	Wittenberge	„	+1,08	3	—
Leitmeritz	1.	+0,[illegible]9	—	61	Dömitz	30.	+0,62	4	—
Aussig	„	+1,[illegible]	—	79	Boizenburg	„	+0,68	—	—
Dresden	„	−0,64	—	52	Hohnstorf	1.	+0,72	—	2
Torgau	„	+0,[illegible]	4	—	Lauenburg	„	+0,70	—	1

Aussig, 1. Dezbr. Pegelstand +1.25 m. Vom Oberlauf werden 1.[illegible]9 Wuchs gemeldet.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131202017/fragment/page=0005

Berliner Börse, 1. Dez. 1913

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1. Jan.	4 1. Apr.	7 1. Juli	O 1. Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q vierteljährl. 1.4.7.10.
2 1. Fbr.	5 1. Mai	8 1. Aug.	N 1. Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1. Mrz.	6 1. Juni	9 1. Spt.	D 1. Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5½%, Lombardzinsfuß 6½%, Privatdiskont 4½%. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.																																																							
Dt. Rchs. Sch.	a	4	99.70G	Magdeb. 91	a	4	96.50G	Serb. Gold-A.	f	4½	87.50bG	Koslow-Wor.	d	4	84.80G	P. Pfd. B. S. 29	a	4	93.20bG	Rh. Brnk. 09 2	d	*4½	98.50B	Düss. Hofelb.	O	10	155.00G	Dt. Lin. u. Wens.	1	5	124.00bG	Kosth. Cell.	1	11	123.75bG	Schöneb. Fr.	4	0	76.00bG
do. 1.4.15	d	4	99.10B	do. 1906	a	4	96.10G	do. am. Anl. 95	a	4	79.00bG	Kursk-Kiew	b	4	85.70b	do. S. 30. 31	v	4	93.50bG	do. Metall 5	d	4½	91.75b	Frankf. Henn.	O	7	122.50G	do. Schachtb.	1	35	386.00bG	Kronpr. Met.	1	20	287.50bG	C. Schoening	5	9	116.50G
do. 1.5.16	a	4	98.70bG	do. 1902	d	4	96.25G	Siames. Anl.	c	4½	93.60G	Lodz. Fabr. B.	a	4	85.60bG	do. Serie 32	v	4	95.00bG	Rh. Wsf. El. 2	d	4	96.75b	Germn. Ortm.	O	9	140.25G	do. Spiegelgl.	1	25	285.00bG	Gb. Krüg & C.	1	12	139.75bG	Schönw. Prz.	1	4	76.75bG
Dt. Rchs.-Anl.	v	4	97.90bG	do. 86-02	a	3½	89.25G	Türk. Adm. Anl.	e	4	78.40bG	Moskau Kas.	a	4½	94.10bG	do. Serie 23	d	3½	87.00G	do. do. 2	d	4	88.80bG	Gevelsberg.	O	4	68.50G	do. Steinzg.	1	16	220.50bG	Kruschwitz Z.	7	16	254.00G	Herm. Schött	1	9	120.00bG
do. uk. 25	d	4	98.10bG	Mannh. 01 12	b	4	93.70G	do. Bagd. Anl.	e	4	78.70bG	do. 1911	e	4½	94.10bG	do. Serie 26	a	3½	87.25bG	do. Kalkw. 5	a	*4½	98.10G	Gilden-Br.	O	0	61.25G	do. Ton u. Stz.	1	10	133.25G	Kunz Treibr.	1	7	101.25G	Schftg. Huck	1	6½	90.60bG
do. uk. 35 Int.	c	4	96.60bG	Mind. 95/02	v	3½	—.—	do. do. 2	a	4	76.25bG	do. 1915	a	4	85.50B	do. 17 18 24	v	3½	83.20bG	Riebeck Mt. 2	b	4½	98.00B	Glückauf	O	8	127.60G	do. Waff. u. Mn.	1	32	575.00bG	Kupfw. Dtschl.	1	9	126.75G	Schub. & Slz.	4	24	357.50bG
do. do.	v	3½	85.00bG	Mülheim Rhr.	d	3½	89.75G	do. unif. 03	c	4	—.—	Mosk. Kiew W.	a	4½	94.20bG	Pr. Ktnb. -Ob.	a	4	92.10bG	Romb. Hütt. 3	a	*4½	98.30b	Henning. Rfb.	O	0	34.25bG	do. Wagg. Lh.	1	12½	198.00G	Küppersb. & S.	1	13	206.00G	Schuckert El.	8	8	149.50b
do. do.	v	3	76.20bG	München 94	v	3½	88.25b	do. do. 05	c	4	74.50bG	do. 1910	a	4½	94.60b	do. Km. Ob. 6 7	a	4	95.25bG	Rybn. Steink.	a	*4½	—.—	Herkul. Cass.	O	9	157.00G	do. Wasswrk.	1	4	88.00B	Kyffhäuserh.	1	0	94.00B	Fr. Schulz jr.	1	23	235.00bG
				do. 07 v. 13	d	4	94.00G	do. do. 08	a	4	74.50G	do.	d	4	85.10bG	do. S. 9 uk. 20	a	4	95.40G	Sachs. El. L. 5	i	4½	98.75G	Holsten	O	14	192.00B	Dt. Eisenhdl.	1	8	120.00	Lahmeyer C.	4	6	121.50bG	Schulz-Kndt	1	8	128.00bG
				do. 1908/11	e	4	94.00bB	do. Zoll-Obl.	a	4	74.30bG	do. Rjasan	d	4	86.10G	do. S10 uk21	d	4	95.25bG	Sauerbrey 3	a	*4½	95.00B	Hugger Pos.	O	8½	139.00G	Dommitzsch	4	5	62.25G	Lauchhamm.	7	10	176.50b	Schwaneb. C.	1	7	91.30bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131202017/fragment/page=0006